

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Bfg., durch die Post 1 M. 60 Bfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspolige Zeitseite für lokale Anzeigen 15 Bfg. für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Reklamen die Zeitseite für Wiesbaden 50 Bfg. für Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preisd. Erhöhung.

No. 159.

Samstag, den 11. Juli

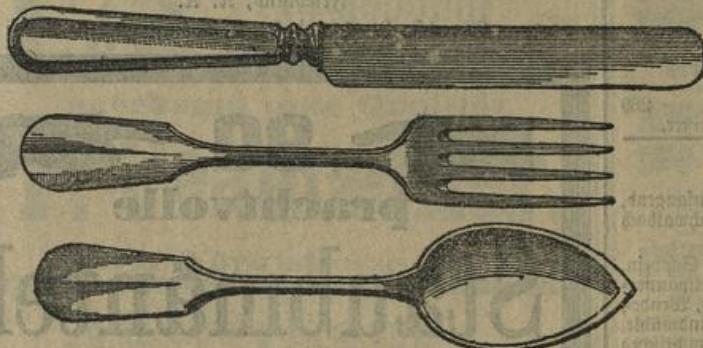
1891.

## Christofle-



## Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfohlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alsenide - Bestecke,  
Fruchtschalen, Kasser- u. Theekannen,  
Kuchenkörbe, Essig- und Olgestelle,  
Saucieren, Schüsseln, Tasel-Aufsätze,  
Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Versilberung und Reparaturen  
billigt. 11401

Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

## Italienische Rothweine.

Direct importirt, garantirt rein und ohne Spritzzusatz.

Ich habe von Weinbergsbesitzern in Süd-Italien nachstehende zwei Sorten direct bezogen und werden meine verehrten Abnehmer finden, dass sie für mässigen Preis einen reinen, wohlschmeckenden und gut bekommenden Wein erhalten.

Vino Abruzzo, leichter angenehmer Tischwein, per Flasche mit Glas Mk. — .90.

Buvo, angenehmer, sehr kräftiger Gebirgswein, per Flasche mit Glas " 1.10. 22726

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

## Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.  
Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Seute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparkasse.** Büro 6625  
Stadtstraße.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 13. Juli c., Vormittags 10 Uhr anfangend,  
werden in dem Dörsheimer Gemeindewald, District Ziegenküppel:  
36 Eichenstangen, Schälholz 2. Classe }  
750 " " 3. " } Baumstüzen  
675 " " 4. " }

und 2925 Stück Eichenwellen

öffentliche an Ort und Stelle versteigert.

Auf Verlangen kann den Steigerern bis 1. September d. J. Credit  
bebilligt werden.

Dörsheim, den 4. Juli 1891.

263  
Der Bürgermeister.  
Heil.

**Holzversteigerung.**

Montag, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend,  
werden im Frauensteiner Gemeindewald, District Beilstein I:

520 Stück Schäleichen-Baumstüzen,

3500 Schalwellen und

18 Raumtr. Eichen-Schnüppelholz

öffentliche versteigert.

Frauenstein, den 6. Juli 1891.

228  
Sinz, Bürgermeister.

**Schälholz-Versteigerung.**

Montag, den 13. Juli c., Vormittags 9 Uhr anfangend,  
werden im Nauroder Gemeindewald,  
District Hahnersgraben:

2 Stämmchen,	Schäleichen,
1470 Stück Baumstüzen 2. bis 5. Classe,	
2 Raumtr. Rugholz, 2,10 Mtr. lang,	Schäleichen,
82 Brandholz und	
5000 Stück Wellen	

versteigert.

Naurod, den 6. Juli 1891.

269  
Schneider, Bürgermeister.

**Versteigerung.**

Nächsten Montag, den 13. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend,  
lassen die Erben des verstorbenen Carl Hofmann in L.-Schwalbach  
in ihrem Wohnhause:

2 gute Pferde, 3 Kühe, darunter 2 frischmellende, 2 Kinder, 1 Schwein,  
Hühner, 1 Landauer Wagen, 1 Einspanner-Wagen, 1 Doppelspanner-  
Wagen, 1 Kuh-Wagen, 1 Jagd-Schlitten, 1 Holz-Schlitten, Wendes-  
Schaufel, Spitz- u. Bordenflüge, 1 Ege, 1 Walze, 1 Windmühle,  
1 Rübenschneider, 2 Zanzhäfer, Karren und Aufleger, jämmtliches  
Pferde- und Ackergeräth, ca. 30 Gt. Stroh und div. Gegenstände  
öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

L.-Schwalbach, den 7. Juli 1891.

18441  
Die Auctionatoren:  
**König & Kauth.**

**Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft in Elberfeld**

hat mir die seither von Herrn Apotheker Ohly verwaltete Agentur für  
hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Ver-  
mittlung von Feuer-Versicherungs-Abschlüsse jeder Art, indem ich mich  
erbitte, jede zu wünschenden Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Wehen, den 4. Juli 1891.

**Theodor Bauschmann,**  
Bauernmeister.

**Prämiierung in der Gewerbeschule.**

Nächsten Sonntag, den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr,  
findet im Vortragssaal des Gewerbeschulgebäudes eine Prä-  
miierung der besten Schülerleistungen in den oberen Klassen der Gewer-  
beschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten  
besten praktischen Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern  
der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen  
werden.

250  
Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.  
**Ch. Gaab**, Vorsitzender.

**Schürzen für Damen und Kinder,**

in weiss und farbig,

in grösster Auswahl.

12580  
**Gg. Wallenfels.**

12580

**Die  
neue Städteordnung**

für den

**Regierungsbezirk Wiesbaden**

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im  
Tagblatt-Verlag.

**A. Frey, Dentist,**

Spezialist für Zahnlöse u. Zahneidende,  
Wiesbaden, Wilhelmstr. 8, Part.

Brevetirt v. Sr. Maj. d. Königs d. Belgier.

20-jährige Berufstätigkeit.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahno-  
perationen u. s. w.

Empfohlen d. Hh. Dr. med. Anton, Dr. med. Scharm,  
Dr. med. Guttmann, Dr. med. Gilles, Schweidnitz,  
Dr. med. Gierich, Halbstadt (Böhmen), Dr. med. Engel,  
Friedland, &c. &c.

Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. 12313

90 prachtvolle

**Staubmäntel**

werden enorm billig abgegeben.

**Louis Rosenthal,**

Consum-Geschäft in Mänteln und Kleiderstoffen,  
Kirchgasse 32, im Neubau Blumenthal.

322

**„Reichshallen“**

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Orbasyany mit ihren wunderbar  
dresirten Katibus (benignell), **Gebrüder Rose**, Afroaten und  
Gladiatoren auf zwei freistehenden Leitern (ohne Concurrenz), **Guido**  
**Steinlitz**, Gesangs-Improvisator 1. Ranges, **Häul Anna Möller**,  
Viebers- und Walzerjägerin, und die Wiener Original-Charakter-Duetts  
**Rück** und **Marti**. Auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage auf-  
treten des beliebten Miniatur-Humoristen Herrn **Fr. Fischer**.

1/2-Dutzend- und 1/4-Dutzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu  
haben bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **H. Reisner**,  
Lamusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44.

323

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Bringe mein Lager transportabler eiserner

**Kochherde**

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

**H. Altmann Nachfolger, E. Genke.** 13032

# Ausverkauf.

Wegen Aufgabe nachstehender Artikel:  
**Weisse Kinder- und Damen-**  
**Hemden,**  
**Weisse Kinder-Höschen,**  
**Weisse und farbige Kinder-**  
**und Damen-Schürzen,**  
**Farbige Strickbaumwolle,**  
 —rkaufe dieselben zu wesentlich reduzirten  
 Preisen.

**Carl Schulze,**  
 Kirchgasse 44.

12610

**1.75** Glacé - Handschuhe  
 (4-knöfig) 2998  
 mit Raupen-Naht,  
 anerkannt gute Qualität.

**P. Peaucellier,**

24. Marktstrasse 24.

# Ausverkauf

von

schwarzen und farbigen Herren-Cravatten  
 wegen Aufgabe dieses Artikels.

12578

**Gg. Wallenfels.**

Berliner Loose Biegung 15. Juli,  
 à 1 Mt.,  
 Loose zum Besten armer Halsfüchtiger (11 Loose 10 Mt.)  
 à 1 Mt.  
 bei F. de Fallois, 10. Langgasse 10. 13323

# Sommer - Handschuhe,

schwarz und farbig,

empfiehlt in allen Qualitäten

12577

**Gg. Wallenfels.**

# Die Rheinische Holzwolle - Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefer Holzwolle in allen Nummern nach allen Stationen zu  
 billigsten Preisen.

8564

# Zabackstaub,

Bestes Mittel um Pflanzen von Erdlöchern, Blattläusen und dergl. zu  
 befreien — 1 Kilo. 20 Pf. — zu haben

12118

**Drogerie A. Berling,**  
 Große Burgstraße 12.

Wiesbadens beste Seife!

# Doerings Seife,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignete Seife zur  
**Haut- und Schönheitspflege,**  
 ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien,  
 Droguerien und Colonialgeschäften erhältlich.

Diese Seife giebt der Haut  
 ein jugendliches, frisches Aus-  
 sehen und erhält dieselbe bis  
 in's hohe Alter

**zart und glatt.**

Doerings Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen Wiesbadens und Umgegend ausschliesslich im Gebrauch,  
 sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist,  
 eine schöne, gesunde und reine Haut

zu haben.

Weil Doerings Seife nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wascht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den Kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch (H. 61190) 354

die billigste Toilette-Seife der Welt!

Preis 10 Pf. pro Stück.

# Reizende Parfüm-Neuheit „Hab' mich lieb“

(Primula minima),

von L. H. Pietsch &amp; Co., Breslau,

zu haben bei

11366

**R. Selle**, Friseur, am Kochbrunnen.

● **Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,** ●  
 50 % Kernseifen-Essigarisch, Pfund 28 Pf.  
 ● **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49, F. Klitz, Tannustraße. ●

# Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause 37. Adlersstraße 37 eine

# Holz- und Kohlen-Handlung

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung nur guter Ware mir das Vertrauen meiner werthen Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll  
**Theodor Gerken.**

# Fahrräder.

Zement gratis.



Um mein Lager schnellstens zu räumen, verkaufe sämtliche Räder, bestes  
deutsches, sowie englisches Fabrikat, nur Neuheiten, zu Fabrikpreisen.

Kreuzrover, feinste Arbeit,  
von 190 Ml. an.

Rahmenbau, stabilste Bauart,  
von 240 Ml. an.

Volle einjährige Garantie. Ratenzahlung.

Jeden Interessenten bitte ich, bei Einkauf erst meine Räder zu  
besichtigen.

13434

**Franz Führer,**  
nur Ellenbogengasse 2.



Zement gratis.

# Geschäfts-Auflösung.

Um mein Confections-Lager bis zum Ende dieser Saison vollständig zu räumen, werden  
jetzt alle noch vorrätigen

**Costüme, Morgenröcke, Umhänge, Jacken,  
Regenmäntel, Blousen, Kinder-Kleider etc.**

zu jedem Preise

ausverkauft.

Bei Anfertigungen nach Maass werden die Stoffe zu Aus-  
verkaufs-Preisen berechnet.

**Benedict Straus,**

21. Webergasse 21.

12253

**A**rtistisches Mal-Institut.  
Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.  
Flower-Painting (Blumen-Malerei).  
Täglich Neuheiten eintreffend. 11601  
Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Photographie.** 3962  
Atelier L. Schewes, Launusstraße 3.  
empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

**Für Gärtner.**  
Kräftige piquierte Nelken-Sämlinge, eigene Zucht, empfiehlt  
H. Catta, Handelsgärtner,  
links der Biebricherstraße. 13088

**Gelegenheitskauf.**  
**Ein Posten Kleider-Rattung**  
(prachtvolle Muster) 13992  
per Meter 40 Pf.

**Zum billigen Laden,**  
31. Webergasse 31.

**Reine Weißweine,** per Fl. von 55 Pf. an und  
höher, sehr preiswürdigen  
Ingelb. Rothwein, per Fl. 1,20 M. und 1,50 M., sowie Rheinweine  
Mousseux von Math. Müller und Med. Tofauer, chemisch unterl.  
v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514  
**Heinrich Hirsch,** Bleichstraße 13.

**Von heute bis zum 1. August**

# Totalausverkauf

sämtlicher Sommer-Waaren  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9,  
10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15,  
18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12,  
15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und  
Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8,  
10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder  
à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von  
1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und  
Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Taillen und Blousen in allen  
Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Facons,  
aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

## S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse II, Parterre und erster Stock.

# Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

**Münchener Spatenbräu,**

direct vom Fass.

**Reine Natur-Weine.**

aus dem Weingute des Besitzers.

**Vorzügliche Küche nach Berliner Art.**

(Gut und billig.)

**Mittagessen von Mk. 1 an.**

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen. 3442

# Zum Gambrinus

20 Marktstrasse 20.



**Bier-Ausschank**

(direct vom Fass)

der

**Brauerei - Gesellschaft**

Wiesbaden.

**Grösstes  
Bier-Restaurant**

Wiesbadens.

Zwei grosse Parterre-Lokalitäten,  
die höchsten u. ventilationsreichsten bis jetzt dagewesenen.

**Gartenlokal.**

**Grosses elegantes Restaurant 1. Stock,**

Eingang Thüre rechts.

**Restauration à la carte**  
zu jeder Tageszeit.

**Reichhaltige Speisenkarte.**

**In- und ausländische Weine.**

Specialitäten in prima Rheinweinen, meist Eigenbau  
der bekannten Firma Math. Müller in Eltville a. Rh.

**Grosse Auswahl in  
Deutschen Schaumweinen**

der betr. Firma.

**Grosse Zeitungs-Auswahl.**

Reelle Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Jean Keller.**

899

Neue Kartoffeln zum billigsten Tagespreise.

Fr. Köhler, untere Friedrichstrasse 14, Thoreingang.

13092

# Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

# Restauration „Bum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ss. Biere, billige Logierzimmer.

11367

**Aug. Häuser, Soh.**

Bad Langen-Schwalbach.

# Hotel Russischer Hof,

9141

erstes Hotel von der Bahn, einziges Haus mit

**großer Garten-Restauration**  
und grösstem und lustigstem Speisesaal am Platze — vorzügliche Küche —  
reine Weine und Münchener Bier vom Fass — gute Bedienung — mäßige Preise — Pension von M. 5.— an per Tag — empfiehlt sich den geehrten Touristen und dem reisenden Publikum.

Achtungsvoll

W. Roth, Eigentümer.

# Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

**Dickirch** (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt **fünf Mark** täglich.

Alles inbegrieffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservate Fischgründe, Forellenschären auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis.

Croquet. — Tanzkränzchen. 12121

**Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.**



Einzig Acht erste Preise.  
Einzig höchste Auszeichnungen.

**Inhoffen's Java,**

anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und  
Königin Friedrich.  
Erste und grösste Dampf-Kaffeebrunnen in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hoh. Birck, Adelheidstr.

W. Brettle, Taunusstr. 83.

Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.

Louis Kimmel, Nerostr. 46.

Georg Mades, Moritzstrasse 1.

E. Möbus, Taunusstr. 25.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

J. Nauheim, Adlerstrasse 51.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

B.-Mosbach: bei Georg Eppert.

K. Kraemer.

Ph. Chr. Quint.

H. Steinhauer.

Reinh. Zindorf.

Erbenheim: bei Jac. Pfaff.

Rambach: bei Wilh. Becker.

Sonnenberg: bei J. Neumann.

Wwe.

Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

# Dr. H. Oppermann's Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11653

Aecht zu haben: **Germania-Drogerie**, Marktstrasse 23.

# See- und Sool-Bad Kelberg.

Eisenbahn - Seilbahn - Bäder. Frequenz 1890: 8229 Gäste.

(87853 A 25)

# EISABETH-BRUNNEN



Handels-Marke.

Vorzüglichstes Tafelwasser.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Ärztlicherseits empfohlen bei

Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Huck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 353

**LIEBIG**  
Company's  
**FLEISCH-EXTRACT**  
Nur aecht *Liebig*  
wenn jeder Topf  
den Namenszug *Liebig*  
in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen, und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

135



# Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchttöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtstärke, billig im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.  
Franz Blank, Bahnhofstraße.  
Wilh. Braun, Moritzstraße.  
C. Brodt, Drogerie, Albrechtstraße.  
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.  
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.  
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.  
Th. Hendrich, Dambachthal.  
C. W. Bender, Stiftstraße.  
Aug. Kortheuer, Nerostraße.  
Johann Rapp, Goldgasse.  
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.  
Jean Haub, Mühlgasse.  
Phil. Nagel, Neugasse.  
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Möderstraße.  
Louis Kimmel, Ecke der Möder- und Nerostraße.  
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.  
E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25.  
Biebrich-Wiesbaden:  
Franz Allendorf Wwe.  
Franz Schneiderhöhn.  
H. Steinhauer.  
Bad Schwalbach: Aug. Besier.

**Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.**

Man hält sich vor geringwerthigeren Oelen und achtet daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

## Lilienmilchseife

von Meitling & Stroehmer, Magdeburg,

ist die beste zum Toilettengebrauch; dieselbe ist neutral, macht die Haut geschmeidig und zart und entfernt bei fortgesetztem Gebrauch alle Unreinigkeiten, Sommersprossen, Röthe &c.

Es gibt nichts Besseres!

Bu haben bei Max Rosenbaum, Germania-Drogerie, II. Schmidt, Friseur, Langgasse.

(Mag. a. 1449) 26

**Zeitungs-Matulatur**  
per Nies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes gut erhaltenes

**Billard**

\* mit allem Zubehör billig zu verkaufen Wilhelmstraße 44. 13397



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 159.

Samstag, den 11. Juli

1891.

## Holzversteigerung.

Montag, den 13. Juli d. J., sollen im Stadtvalde, Distrikt Schäfershof und Pfaffenborn, 9 Raummitr. Buchen-Scheitholz, 12 Raummitr. Buchen-Brügelholz, 1 Raummitr. Erlen-Brügelholz öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelpunkt Morgens 9 Uhr bei Clarenthal. \*  
Wiesbaden, den 7. Juli 1891. Die Bürgermeisterei.

## Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abteilungen der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges: Leiter-Abth. I, Führer: Herren Fr. Berger und A. Röder, Feuerhahn-Abth. I, Führer: Herren C. Philipp und W. Stamm, Saugwirzen-Abth. I, Führer: Herren C. Thaler und C. Höng, Handwirzen-Abth. I, Führer: Herren W. May und W. Reiz, Rettungs-Abth. I, Führer: Herren Chr. Junior und H. Sperling werden auf Montag, den 13. Juli, Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Die Übung wird im Accisehofe abgehalten. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. \*

Wiesbaden, den 10. Juli 1891. Der Branddirektor. Scheurer.

## Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abteilungen der freiwilligen Feuerwehr des 4. Zuges: Leiter-Abth. IV, Führer: Herren C. Demmer und J. Urban, Feuerhahn-Abth. IV, Führer: Herren H. Helland und A. Weinbach, Handwirzen-Abth. IV, Führer: Herren A. Löffler und G. Küchamen, werden auf Montag, den 13. Juli, Abends 7½ Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. \*

Wiesbaden, den 10. Juli 1891. Der Branddirektor. Scheurer.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Mezger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Einnachfässer, sowie Weinfässer**  
von 10 bis 1200 Liter zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterh. 13638

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Schweins zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Mezger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

# Reste! Reste! Reste!

Die auf Lager befindlichen Reste werden jeden Mittwoch und Samstag wegen Geschäftsaufgabe 13653

## spottbillig ausverkauft.

Besonders viel Kleiderstoff-Reste von 2 bis 8 Mtr. sind vorhanden.

## H. Schmitz, Michelsberg.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und werther Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Albrechtstraße 34 eine Butter- und Eier-Handlung eröffne. Unter Zusicherung der Verabreichung von nur prima Waare bitte ich, bei Bedarf mich mit Ihnen werthafte Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll  
Frau B. Berndt.

## Kartoffeln, neue,

per Centner 7 Mrt. bei

## Chr. Diels, Marktstraße 12.

Heute Nachmittag 1½ Uhr lade einen Waggon Frankenthaler zu obigem Preis an der Hess. Ludwigsbahn aus. Bestellungen werden sofort Nachmittags beforgt.

13654

Die

## L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27.

empfiehlt sich zur Herstellung von

## Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf  
**Kranzschleifen**

in  
Schwarz- und  
Silber-  
druck.

## Trauer-Briefe.

## Trauer-Meldungen

in Kartenform.

## Nachrufe

und

## Grabreden.

## Todes-

## Anzeigen

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Dankesagungskarten mit Trauerrand.  
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen  
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.



Neuheit!

**Visitenkarten**

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

**Einmach-Gläser**

und 13639

Flaschen jeder Größe

billig zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterhaus.

„La Dulcisima“ à Stück 6 Pf.

Dieses aus edelsten überseischen Tabaken hergestellte Fabrikat wird allen Rauchern, welche eine sehr leichte und wirtlich gute Cigarre bevorzugen, willkommen sein. Kleinige Niederlage bei

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

**Wer**

wirkungsvolle Nottheine, Lit. 60, 70, 80, 90—1.25 (Gelegenheitskauf), rauft, unterlasse nicht, Gratisproben zu bestellen von 2. H. posilagernd Wiesbaden.

(H. 64884) 355

**Frisches Hirschfleisch**

im Ausschnitt.

Geflügelhandlung J. Geyer II.,  
Mengerstraße 32.Thüringer Süßrahm-Butter  
per Pfund 1.25 Mt. empfiehlt 12981

K. Erb, Nerostraße 12.

Küchen pfundweise zu haben Mainzerstraße 66.

18659

**Waschbüttten**

und

Büttten für Männer und Gärtner 13640  
in jeder Größe zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterhaus.**Sarg-Magazin**

K. Blumer,

37. Friedrichstrasse 37,  
empfiehlt sein Lager in Holz- und Metall-Särgen  
zu reellen Preisen. 12393**Ruhrfohlen**in frischer stückreicher Ware, per Fuhre 20 Centn. über die Stadtwaage  
gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 10. Juli 1891.

13660

**Verschiedenes**Wäsche wird gew. schön gebleicht billig und pünktlich be-  
sorgt, Hochstraße 10, 1 St.**Kaufgesuche**Ein gebrauchter Altmann'scher Ofen gesucht. Offeren unter  
z. H. 10 an den Tagbl.-Verlag.**Verkäufe**Ein kleines Schweizergeschäft, verbunden mit Butter-, Gemüse- und Flaschenbier-Handlung, ist zu verkaufen. Offeren unter A. H. 49  
an den Tagbl.-Verlag.Bitter, neu, mit Mechanik nebst Kästen (60 Mt.), für 35 Mt. zu  
verkaufen. Räh. im Tagbl.-Verlag. 13661Röderstraße 17, Obj. 1 St., zu verl. 1 Bett 55 Mt. u. 65 Mt. Strohbad  
5,50 Mt., Matratzen von 10 Mt. an, Deckbett 10 Mt., Kissen 3,50 Mt.  
Velociped, fast neu, zu verkaufen Wilhelmstraße 10.**Für Gärtner.**Canal-Heizungsrohren billig zu verkaufen Schiersteinerstraße  
(früherer Herbeck'scher Garten). 13665

Feldstraße 15 ist Kornstroh zu verkaufen. 13665

Lebende Ameisen zum Ansetzen zu haben. Räh. Tagbl.-Verl. 13448  
Brachvölle weiße Kröte-Lauben mit 3 Jungen, sowie Herranken-  
Lauben zu verkaufen Doseheimerstraße 11.**Unterricht****Gründl. Nachhilfe-Unterricht**f. Sextauer, Quintauer u. Quartauer, i. Engl. u. Franz., sowie  
i. Vorschüler i. a. Elementarschülern, v. c. vorz. empf. Lehrer.  
Honora 1 Mt. p. St., zwei Schüler juli. 1,50 Mt. Off. sub A. S. I  
bef. der Tagbl.-Verlag. 13613**Eine gepr. Erz., Nordd.,**pädagogisch viel erfahren, literar. umfassd, gebildet, auch in einem  
größeren Pensionat Wiesbadens einig. Unterr. zu ertheilt, geg. frei  
Station. Zeugn. u. Empfehl. 1. Ränges. Offeren erbeten an Frau  
Wm. Gubba, Memel, Werftstr. 8. (opt. 8187) 28Ein Schüler der obersten Classe des Gymnasiums ertheilt gründliche  
Nachhilfe in allen Fächern. Gesl. Off. sub H. 126 a. d. Tagbl.-Verlag.Ein junger Kaufmann wünscht Uebung in der französischen Conversations  
Abends nach 9 Uhr. Gesl. Off. unt. S. S. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erh. R. Tagbl.-Verlag. 233

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresse  
chez Feller & Geckas. 233A young English lady seeks a holiday engagement. English  
reading and conversation. No salary required. Address Miss Mack.  
Germania-Haus, Heidelberg.

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. R. Tagbl.-Verlag. 233

**Verloren. Gefunden**Munder Damen-Schirmgriff mit Aufschrift  
„souvenir“ Mittwoch Morgen am Markt ver-  
Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag.Ein junger brauner Hühnerhund abhanden gekommen. Wiederbringer  
Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzug. Schulgasse 4. 13604**Verpachtungen**Wirtschaft in bester Lage Wiesbadens, mit drei Sälen,  
Bierverbrauch von 1800 Hectoliter per Jahr hat, auf die Dauer  
von 6 Jahren zu verpachten. Besichtigen wollen Offeren unter Chiffre  
A. H. 10 im Tagbl.-Verlag niederlegen.**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**Landhaus m. Gart. Biebricherstr. 65,000 Mt. z. vt. Rück, Doseheimerstr. 30a,  
Hochstraße 1. Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, für jeden Gewerbe-  
mann passend, sofort zu vt. P. G. Rück, Doseheimerstraße 30a, 1.

**Landhaus in guter gesunder Lage,**  
neu, sehr solid gebaut und comfortabel eingerichtet, mit  
hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig aus-  
reichend, preiswürdig zu verkaufen. **Öfferten unter**  
„Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag. 18242  
Ein hochstesenes Stagenhaus, Adelheidstraße, mit Hofraum und  
Garten, gut rentirend, zu verkaufen. 18222

August Koch, Immob.-Geschäft,  
St. Burgrasse 5, 1.

Sprechz. von 3—5 Uhr.

Zwei rent. Häuser Rheinstr., zwei Adolphsall., zu d. Rück. Doshofr. 30a 1.  
Wegzugs halber i. c. Stagenhaus m. klein. Garten, i. Südl. Stadt-  
teil, zum Preis von 48,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung d. ver-  
kaufen (Mietberägnis Mk. 2650 p. a.). Selbstkäufer belieben Abreise  
unter K. 36 niedezulegen im Tagbl.-Verlag. 18225  
St. Villa, 3 Min. vom Rosarium, zu d. Rück. Doshimerstraße 30a.  
Das den Friedrich Schmidt Erben gehörige, an der Platzerstr. 44  
gelegene Haus nebst Garten, das sich für 2 Baupläne eignet, ist Ab-  
teilung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nah. beim  
Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchstraße 49. 402

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Rent. Haus mit großer Anzahlung oder gegen Vaar sofort zu kaufen  
gesucht. Öfferten unter C. K. 4000 postlagernd.  
Eine Dame wünscht mit 3—4000 Mk. Anzahlung ein kleines  
**Haus** in guter Lage, welches zum Möbliertervermieten  
geeignet ist, sofort oder zum Herbst zu kaufen. Ausser  
obigem Betrag verfügt dieselbe über ein Capital, welches  
hincricht, um ein Haus vollständig neu auszumöblihen. 12965  
**J. Meier**, Immob.-Agentur, Taunusstrasse 18.

### Geldverkehr

#### Capitalien zu verleihen.

Hypothen.-Darlehen an erster Stelle bis 70% der Taxe, Zinsfuß  
je nach Lage 4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$ %. Anträge nimmt entgegen 13609  
August Koch, Hypotheken-Geschäft,  
St. Burgrasse 5, 1.

150,000 Mark als 1. Hypothek getheilt auf 1. October auszuleihen.  
Nah. durch Fr. Beilstein, Doshimerstraße 11.

#### Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5%, gegen  
entsprechenden Nachlass zu cediren gesucht. Ges. Öfferten  
unter K. N. G. 39 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18241  
Ende sofort 9000 bis 10,000 Mark als erste Hypothek. Nah.  
im Tagbl.-Verlag. 18284  
25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter  
W. 25 zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 2048

#### Bau-Capital gesucht.

20—25,000 Mk. gegen 5% Zinsen per 1. October gesucht. Unterhändler  
verbeten. Öfferten unter „Baucapital“ an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Mietkaufschillinge de Mt. 21,000 und 17,000, letzterer in festgesetzten Raten 1892, 94 und 96 rückzahlbar, beide  
durch Objekt und Bürgschaften in Sicherheit stehend, sind mit entsprechendem  
Nachlass zu verkaufen durch

Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft, Querstr. 2, 1.  
10,000 Mt. auf gute Nachhypothek gesucht. Waller verbeten. Nah. im  
Tagbl.-Verlag. 18662

### Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine  
liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

#### Nadolsine, geb. Habel,

am 9. Juli c. nach langem, schwerem Leiden plötzlich verschieden ist.  
Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr,  
von der Leichenhalle aus statt. 18646

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heinrich,  
Criminal-Schiffmann.

#### Dankdagung.

Für die vielen Beweise von herzlicher Theilnahme  
bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter  
und Schwiegermutter sagen wir unseren aufrichtigsten  
Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Hebinger.

Wiesbaden, den 10. Juli 1891. 18451

#### Dankdagung.

Herrlichen Dank für die vielen Beweise an dem uns so schmerz-  
lichen Verluste unserer geliebten Tochter 18425

#### Mina.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Chr. Dingeldey.

Für die freundliche Theilnahme bei der Krankheit und  
dem Tode meines lieben unvergesslichen Vaters sage ich meinen  
herzlichsten Dank.

Die trauernde Tochter

R. Bödeker.

## Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



Sonntag, den 12. Juli:

### VI. Hauptwanderung:

Selters — Burgschwalbach — Hohenfels —  
Schloss Schramburg — Diez.

Absfahrt 5<sup>16</sup> vom Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn mit  
Sonntagsbillett Limburg. Marschzeit 5—6 Stunden. Gäste sind  
willkommen.

182

Der Vorstand.

## Wiesbadener Radfahr-Verein.



Sonntag, den 12. Juli c.:

### Vereinstour

über Dierstadt, Naurod, Niedernhausen, Königstein nach Homburg zum Besuch des  
Velociped-Wettrennens. — Absfahrt:  
Morgens 6 Uhr vom Faulbrunnenplatz. 402

Der Fahrwart.

## Fleischer-Gehülfen-Verein.

Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags  
(bei günstiger Witterung):

## Waldfest

auf der Schiekhalle (Gastwirth C. Ries). Abmarsch um  
3 Uhr Nachmittags mit Musik vom Vereinslokal (Gasthaus zum  
Weisen Lamm), Marktstraße 14.

Freunde und Anhänger des Vereins, sowie ein verehrliches  
Publikum Wiesbadens laden zu zahlreichem Besuch freundlich ein

Der Vorstand.

### Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, meinen Freunden und Bekannten, sowie  
der werthen Nachbarschaft zeige hiermit die Wieder-Eröffnung meiner  
früheren

### Brod-, Fein- und Brezel-Bäckerei

am Empfehle gleichzeitig gutes geschmackvolles Weiß- und Schwarzbrot,  
volles Gewicht, 4 Pf., sowie alle Sorten Fein-Bäckwaren.  
Es wird mein ehrhaftes Bemühen sein, meine werthen Kunden auf das  
Beste zu bedienen. Bestellungen werden frei und pünktlich besorgt.

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Auch werden noch einige gute Brezelträger angenommen.

### Mietgesuche

## Für Ostern 1892

wird

### eine Villa mit Garten

in Höhenlage, Nähe der Bahnhöfe und Schulen, zum Allein-  
bewohnen gesucht. Eventuell Kauf. Offerten sub O. O. 92  
an Maasenstein & Vogler, A. G., hier. (H 64904) 355

### Per 1. October

eine Villa in bester Lage, enthaltend 8—10 Zimmer, event. Stallung, mit  
Vorlaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten am

13475

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.  
Eine alleinstehende gebildete jüngere Dame sucht zum  
1. October eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche  
und Zubehör, am liebsten im Hause einer gebildeten älteren Dame.  
Offerten unter G. A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Bel-Etage von 8 Piecen mit Zubehör (große Zimmer) auf  
gleich gesucht. Offerten unter W. 36 postlagernd.  
Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Part. oder 1. St. in gesunder Lage  
im ungefähren Preis von M. 600, per October gesucht. Offerten sub  
O. B. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei Damen suchen eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zum  
Preise von 400—500 M., Partie oder 1. Etage. Offerten unter  
M. E. 42 beliebe man im Tagbl.-Verlag niedezulegen.

Eine alleinstehende Dame wünscht in einem ruhigen anständigen Hause  
auf October eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche. Gefällige  
Offerten unter A. R. 168 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gesucht** von einer kleinen Familie vom 1. October an  
auf  $\frac{1}{2}$  Jahr eine Wohnung von 5—6 Zimmern  
in der Rheinstraße oder deren Umgebung. Offerten unter

U. D. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer für gleich oder später bei einer j. fath. Dame gesucht.  
Offerten unter „Zimmer 60“ an den Tagbl.-Verlag.

Gef. z. 1. Aug. e. ungen. möbl. Zim., n. d. Bahn, mögl. m. vollst. Pension,  
f. e. solid. j. Kaufm. Off. m. Preis unter A. 10 a. d. Tagbl.-Verl.

**Mietgesucht.** Eine größere Kammer mit zwei Betten oder zwei kleinen  
Zimmern mit je einem Bett in der Nähe e. Badehaus auf ca. 4 Wochen

Off. m. Preisang. u. K. 8983 an Ed. Schlotte, Bremen, erh.

### Vermietungen

#### Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrastraße 2, Ecke Biebricherstraße,  
zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10.

9314

#### Geschäftslokale etc.

**Gedächtnis** ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, am  
1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts.

13264

**Galladen** Michelsberg 7 mit Wohnung zu vermieten. Näh.  
bei R. Apel, Gemeindebadgasse 6.

12641

**Laden**, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder  
später zu vermieten Tannusstraße 43.

13270

#### Wohnungen.

**Adlersstraße** 48 Dachgesch., 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oct. zu v. 13140  
Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-  
Wohnung mit allem Komfort zu vermieten.

13140

**Döheimerstraße** 28, Part., sind drei Zimmer, ein Cabinet, Küche und  
Zubehör, zusammen oder auch getheilt, zu vermieten. Anzusehen von  
10—12 Uhr.

13066

**Döheimerstraße** 30 a, Parterre 4 Zimmer und Balkon, sowie 2 St.  
5 Zimmer und Balkon auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. rechts.

13282

**Faulbrunnenstraße** 3 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und  
Zubehör im Borderhaus an Leute ohne Kinder per 1. Oct. zu v. 13086

13086

**Göthestraße** 9 sind Wohnungen von 5 Zimmern, 2 Mansarden u. l. w.  
zu vermieten. Näh. Moritzstraße 81.

12971

**Gelenzenstraße** 20, Borderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten.

13447

**Kellerstraße** ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den  
1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts.

13268

**Kirchgasse** 32 das zweite Obergeschoss, beitehend aus 6 Zimmern, Bad-  
zimmer und Zubehör, gleich oder 1. October zu vermieten.

12673

**Mainzerstraße** 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst  
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part.

9516

**Platzerstraße** 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde  
und Zubehör, am 1. October zu vermieten. Näh. Part.

11227

**Rheinstraße** 22 ist eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige Leute  
zu vermieten.

13633

### Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und  
allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh.  
im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27  
(Tagbl.-Verlag).

12511

Meine Schwalbacherstraße 8, 2 Tr., zwei große helle Zimmer mit  
Küche sofort zu vermieten.

12992

**Steingasse** 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie  
schöne Werkstätte per October zu vermieten.

13636

**Stiftstraße** 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und  
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr.  
Näh. Stiftstraße 5.

12640

**Weißstraße** 7 ist eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern und  
reichlichem Zubehör auf 1. October an ruh. Leute billig zu vermieten.  
Näh. Niederallee 12.

12791

**Wörthstraße** 1 schöne Wohnung, 3 und 4 Zimmer z. zu vermieten.

13632

Zwei Zimmer n. Zuh., Bel-Et., z. 1. Oct. zu verm. Frankfurter 5.

13632

Die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung Mainzerstraße 29  
(Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, davor  
Balcon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen

12677

schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose  
Familie zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage.

Zwei Etagen, je 7 Zimmer, Ballon und Zubehör, **Göthesstraße**, auf gl. o. 1. Oct. zu v. Br. 1400 u. 1800 M. Rück, Dögeheimerstr. 30a, 1. Wohnung am Kochbrunnen, Frontseite, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434  
Zum 1. October oder früher ist in freier freundlicher Lage eine elegante mit allem Komfort ausgestattete Hochparterre-Wohnung von 5 Zimm., Küche, Badz., Speise-, Dien.-Z., Mansard., 3 Keller und Boden, Veranda und Alleinbenutzung des Gartens, zum Preise von 1400 M. zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13106 Eine schöne Frontpitz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Nicolasstraße 6. 13603

**Dachwohnung zu vermieten Schulgasse 11.****Wohnung oder Haus in Biebrich.**

Zwei größere Wohnungen in 2 Etagen, mit Garten, sind einzeln oder zusammen in Biebrich, Wilhelmstraße 4, nahe dem Rhein gelegen, billig zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näh. in **Biebrich, Rheinstraße 48.** 13607

**Möblierte Wohnungen.**

**Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.** 8901

**Möblierte Bel-Etage,**  
elegant eingerichtet, zu vermieten Laimusstraße 43. 13271

**Möblierte Zimmer.**

**Adelhaidstraße 26, Bel-Et.**  
und zwei elegante möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Goldgasse 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten.  
Grabenstraße 12, 2 St., ist ein schönes großes möbliertes Zimmer auf den 15. zu vermieten. 13589

Helenenstraße 1, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist ein großes bequem und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648

Hermannstraße 19, 2, 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen billig zu vermieten. 11451

Johannstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm.

Mainzerstraße (Ecke Augustastr. 1) zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer (per Monat 45 M.) auch getheilt zu vermieten. 13365

Rerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850

Rerostraße 39 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13620

Rerostraße 42, 2 St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 13373

Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. od. o. Pen. h. z. v. 12140

Philippstraße 49, Part., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang per 15. Juli zu vermieten. 11452

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 8986

**Saalgasse 38, 2 Tr. l.,**

elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (am Kochbrunnen) zu vermieten.

Schillerplatz 2, Seit.-Rueb. (Kleber), schön möbl. Zim. 3. verm. 13290

Schwalbacherstraße 5, 1 St. h. groß. möbl. Zimmer zu verm. 13163

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13046

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13648

Wolframstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu v. 12701

Neben dem Kochbrunnen, in der "Hilanda", zu vermieten mehrere hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf

Wunsch Pension, Saalgasse 38, 2 rechte bei Fr. Enders. 13455

Meistere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einzl. event. mit

Pianino, soj. zu vni. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Bellr. 12153

Zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten Emserstraße 4, 2 Tr. hoch. 13346

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei

Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630

Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 M. monatlich sofort zu vermieten Bleichstraße 3, Vorderh. 2 St. 13407

Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Dögeheimerstraße 28. 12472

Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu ver-

mieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäckerei. 12680

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 11, 1. 13346

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstr. 20, Part.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häuser- und

M. Webergasse 1, 1 St. 12329

Ein schönes möbl. Zimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension an

einen Herrn zu vermieten. Näh. Hirschgraben 5, 2 St. hoch. 12522

Ein fdl. Zimmer an einen anst. j. Mann bill. zu verm. Hochstätte 10, 1. 13072

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an

einen Herrn zu vermieten Lehrstraße 12, 1 St. r. 13072

Geb. Herr findet bei einer ruh. Dame elegant möbl.

Zimmer Moritzstraße 33, Bel-Et. 10682

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Rerostraße 46, 1 Tr. 10070

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kost an zwei Herren zu vermieten- Saalgasse 26. 13269  
Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 58, 1. 8125  
Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Sedanstraße 2, 3 St. 1. 12611  
Ein möbl. Zimmer zu vermietb. an zwei Arbeiter Wolramstraße 3. 13196  
Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13619  
Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, 2 St.  
Frdl. möbl. Zimmer zum 15. Juli billig zu verm. Bellr. 19, 2. St. 13625  
Ein sauberes Mädchen kann Schlafstelle erhalten Nerostraße 29, Part. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, östl. 13174  
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502

**Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.**

Frankenstraße 20, 2. St. r., unmöbl. Zimmer sof. zu verm. 13898

Weihergasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978  
Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckerladen. 13341

2. Part.-Zimmer n. d. St. an eine Person zu vni. Näh. Tagbl.-Verl. 13611  
E. I. g. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13359  
Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

**Fremden-Pension**

Pension, möbl. Zimmer (a. Wunsch Pens.) Elisabethenstr. 19, Bel-Et. 13899

Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. 1. 13000

**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14.  
Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

**Villa Parkstrasse 12**

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

**Pension Felicitas,**

Sonnenbergerstraße 18 (Zeberberg 3). 10852

**Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.**

Pension mit schön möbl. Zim. 4—5 M. tägl. Großes Zimmer für zwei Personen m. Pension 8 M. tägl. Laimusstr. 1.

**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Saalgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeleude und Dienstangebote, welche in der nächsterstehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab anderthalb unentgeltliche Eintrittnahme.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Ich suche für mein Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft eine Verkäuferin, welche bereits in gleicher Branche thätig gewesen ist. 13642

Carl Schulze, Kirchgasse 44.

Gesucht eine Näherin für Hotel-Jahrestelle. Bureau Germania.

**Perfecte Taille - Arbeiterinnen**

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 20, 2 St. 12672

**Arbeiterinnen**

Mädchen und Frauen) auf dauernde Beschäftigung gesucht. 13457

Wiesbadener Städt. u. Metallkapsel-Fabrik,

A. Flach, Karstraße 3.

Ein Monatsmädchen sofort gesucht. Näh. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. links. Gesucht ein Monatsmädchen oder eine junge Frau Häßnergasse 5, 1.

Ein j. b. Monatsmädchen für Nachm. zu zwei Kindern ges. Hartingstr. 13, 3. Monatsmädchen gleich Jahnstraße 3, 1 St. rechts.

Gesucht zum 1. August ein rechtliches und gewandtes Monatsmädchen für den ganzen Tag Bahnhofstraße 1, Part. rechts.

Ein anständ. reinliches Monatsmädchen gesucht Frankensteinstraße 24.

Kräftiges Laufmädchen gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, sucht ein bürgerliche Nöchin für eine kleine Familie, bess. Hausmädchen welches gut nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt.

Gesucht zwei fein b. Nöchinnen, ein bess. Stubenmädchen, das gut nähen kann, ein verf. Hotelzimmermädchen. Dörner's Bür., Kl. Schwalbacherstr. 16.

Gesucht eine bessere Nöchin für einen älteren Herrn, tüchtiges Hausmädchen, eine Nöchin für Kl. Pension, ein nettes Fräulein, w. Kochen k., zur Stütze. Bür. Germania, Häßnerg. 5.

**Gesucht** zwei sein bürgerl. Köchinnen j. 15., ein gew. einfache Alleinmädchen. Central-Büreau, Goldgasse 5.  
Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht Rheinstraße 27, 12671  
Ein reinliches Mädchen für Haushalt gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 13356  
Ein braves einfaches Mädchen vom Lande, welches kochen kann, sofort gesucht Sittstraße 24, Gartenhaus 1, 2-3 Uhr Nachmittags. 13449

Ein Mädchen für kl. Familie gesucht Saalgasse 8!

**Alleinmädchen**, zur Ausbildung gesucht; 20 Mark Lohn. Adelheidstraße 36, 1. Et., 7-10 und 3-5 Uhr. 13481

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht Weihgasse 1, 1. Stock.

Junges reinl. Dienstmädchen gesucht. G. Seib, Gr. Burgstraße 16. 13543

Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder per

15. Juli gesucht Elisabethenstraße 14. 13469

Gesucht zu einz. Dame tüchtiges Alleinmädchen, das sein bür. kocht, alle Arb. verrichtet. Gute Zeugn. erf. Vorauß. Worm. Barthweg 3 (Aufzam).

Ein kräftiges braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht Albrechtstraße 40. 13473

Ein starkes tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Marktstraße 34, Bäckereien. 13480

Ein tüchtiges braves Dienstmädchen (am liebsten vom Lande) gesucht.

Zu erringen Bahnhofstraße 1, Bart. links. 13108

### Gesucht

eine durchaus tüchtige erfahrene Kinderfrau mit guten Zeugnissen. Offerten unter Z. 100 an den Tagbl.-Verlag. 13572

Ein braves Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das die Haushalt gründlich versteht, wird für kleinen Haushalt gesucht vor Mitte oder Ende d. M. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13597

Mädchen gesucht Frankfurterstraße 21. 13637

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4. 13637

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen kann sich zum sofortigen Dienstantritt melden bei Frau Vandgerichtsrath Gellinek, Adelheidstraße 60 a, 1.

Gef. zwei Mädchen für kl. Haushalt geg. hoh. Lohn Schachterstr. 5, 1. St.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann, zur Ausbildung gesucht Schäferstraße 17, 3. Et. 13651

Ein braves stetsiges Mädchen sofort gesucht Michelsberg 28, im Laden.

Sucht ein deutsches Kindermädchen nach der französischen Schweiz (Genfer See) und ein j. Alleinmädchen. Witwe Strick, Marktstraße 12, Hh. Feldstraße 25 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13660

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann gesucht. 13652

A. Maass, Gr. Burgstraße 4.

Hotellierrmädchen und Kellnerinnen gleich gesucht.

Müller's Büreau, Metzgergasse 13, 1. St.

Bimmermädchen, einfache Hausmädchen, Alleinmädchen, die kochen können, perfekte Restaurationsköchinnen, sowie Herrschaftsköchinnen sucht für sofort b. hoh. Geh. Fr. Schmitt, Ellenbogengasse 14.

Flotte Kellnerin gesucht Ellenbogengasse 14, 3 St. Fr. Schmitt.

**Eine Kellnerin** wird sofort gesucht Neugasse 24.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin. Näh. Louisenstraße 5, 3 St.

**Verkäuferin für Conditorei, Bäckerei u. mit guten Zeugnissen, empfiehlt** Central-Büreau, Goldgasse 5.

Eine Dame, Anfangs der 40er Jahre, sucht für die nächsten 6-10 Wochen Stelle als Gesellschaftsererin oder Kleidebegleiterin bei einer Dame. Salair wird nicht beansprucht. Gef. Offerten unter M. S. 30 bevorzugt der Tagbl.-Verlag.

Eine Frau sucht Beschäftigung. Weißzeugmädchen, Ausbesserin und Geschäftsklöppchen. Näh. Hochstätte 29, 1 St. Auch kann

dasselbst ein braves Mädchen Schlosskelle erhalten.

Ein Mäd. wünscht 2-3 Tage in der Woche Beschäftigung zum Nähen; auch werden dasselbst alle Näharb. angenehm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13656

Ein Mädchen sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Saalgasse 22. 13657

Ein Mädchen sucht Wasch- oder Putz-Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Verl. Ein Mäd. sucht auf gleich Monatsst. an. Steingasse 4.

Eine einf. Mädchens sucht auf gleich Monatsst. von 7 bis 2 Uhr Nachm.

Näh. Bleichstraße 25, Hintern. 1 St. hoch.

Eine von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht

wegen Abreise derselben Aushilfsstelle als Hausmädchen.

Näh. Adolphsallee 22, 1 Tr.

**Herrschäftsökchin mit prima mehrjährigen Zeugnissen empf.**

Central-Büreau, Goldgasse 5.

Empf. eine Hotel-, eine Herrsch., eine Staffeköchin, eine Kinderfrau, ein Alleinmädchen, mit 5-jähr. Zeugn. A. Eichhorn, Herrenmühlstraße 3. Ein geistes zuverlässiges Mädchen, vers. Köchin, welches auch Haushalt übernimmt, sucht Stelle in einem rubigen besseren Haushalt. Zugleich sucht eine reinliche j. Frau Wasch- und Putz-Beschäftigung oder Monatsstelle. Nicolaisstraße 21, 4.

Eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle. Näh. bei Frau

Ritzler, Adler 18, Mainz.

Für ein jüngeres Fräulein wird passende Stellung zur Stütze der Hausfrau gesucht, am liebsten auswärts. Offerten bitte unter F. 1700 im Tagbl.-Verlag niedezulegen.

**Herrschäftsöpersonal empfiehlt** Für. Germania, Häfnergasse 5. Ein gebildetes Mädchen, der engl. Sprache vollkommen mächtig, in der Kinder-Erziehung erfahren und im Nähn bewandert, sucht passende Stelle. Näh. Dosheimerstraße 26, Gartenhaus 2 St.

**Stellung** sucht eine Dame, die häuslich erfahren, in Handarbeiten geübt, Kleidermachen, Putz und Weißnähen versteht, auch Kinder zum Theil unterrichten könnte, als Leiterin eines Haushalts. Offerten erbitten unter M. z. 1000 bis zum 15. d. M. an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Fräulein gesetzten Alters,**

häuslich erzogen, sucht Stellung als Haushälterin; am liebsten zu älterem einzelnen Herrn. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt oder als Zimmermädchen in einer Pension. Näh. Wallstraße 5, 2. Et. 1.

**Hausmädchen**, welches näht, bügelt und servirt, mit prima Zeugnissen, empfiehlt Central-Büreau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen von auswärts, das noch nicht gelebt hat, sucht Stelle in kleinem Haushalt oder zu Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein geistes Mädchen aus guter Familie, in der Hausharbeit erf., sucht eine Alleinmädchenstelle bei bescheidensten Anspr. in kl. Familie. Central-Büreau, Goldgasse 5.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle als Allein- oder als Hausmädchen. Dambachthal 5, 1. St.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter M. S. 200 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein** anständiges Mädchen aus Westphalen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Erzieherin durch Dörner's Büreau, Kl. Schwabacherstraße 16.

Zwei anständige junge Mädchen suchen Stelle in einem kleinen Haushalt oder für leichte Hausharbeit. Näh. Ellenbogengasse 6, Seiten 1.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Metzgergasse 13 bei Frau Müller.

Stelle sucht ein tüchtiges Alleinmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht; vorzügliche Zeugnisse.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

**Ein junges Mädchen**, weiblich in allen seines Hausharbeiten gut bewandert ist und auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung in einem besseren Haushalt. Näh. Kirchgasse 18, Stb. 1 Tr.

Stelle sucht ein Hausmädchen, welches gut näht u. bügelt.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

Sofort tüchtige Stadtreisende zum Verkauf guter Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen gesucht. Hohe Provision. 402 Näheres zwischen 1/12-1 Uhr Mittags Friedrichstr. 40, Frontsp.

**Ein gebüter Schreiber** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13463

**Schlossergehülse**, selbstständiger Arbeiter, bei hohem Verdienst an dauernd gesucht. 13484

Ferd. Hanson, Moritzstraße 39. Schlossergeselle, tüchtiger Arbeiter, gegen hohen Lohn in dauernd Stellung gesucht. 13641

M. Frorath, Kirchgasse 2 c.

**Tüchtige Schreiner gesucht.** Will. Gall Wwe., Dosheimerstraße 33. 13489

**Lackirer** sofort gesucht Schwalbacherstraße 57. 13443

Lünchergehülfen gesucht Castellstraße 5. 13081

Lüncher gesucht Rheinstraße 95. 13643

**Züncher**, tüchtige, gesucht Bleichstraße 21. 13645

Gesucht ein Zimmerkellner (Sprachl.), ein Saalkellner u. ein Kellnerlehrling. Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Ein junger Kellner gesucht. Möller-Castell, Rüderstraße 2. 13647

**Schreiner-Lehrling** gesucht Helenenstraße 13 beim Schreiner Hansohn. 13626

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12088

Ein Lehrling aus achtbarer Familie, der die Schweine-Metzgerei erlernen will, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

**Lehrling gesucht.** M. Glärtz, Kl. Theater-Briseur, Spiegelgasse 1. 7961

Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12346

Ein junger Hausbursche gesucht Mauerstraße 21. 13558

Ein tüchtiger gesuchterer Hausbursche für ein Glas- u. Porzellans-  
Geschäft gegen guten Dienst gesucht. Näh. durch  
**Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden.  
Ein Hausbursche wird gesucht Tannusstraße 17.  
Ein starker Bursche gesucht Dranenstraße 4.  
Hausbursche gesucht.

12087 J. C. Kieper, Kirchgasse 38.

**Hausbursche**, ein junger kräftiger, ver sofort dauernd gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 13539  
Hausbürsche gesucht Kirchgasse 22. 13629

Gesucht zwei **Hausbürschen** für Restaurant. **Müller's Bureau**, Mezergasse 13, 1. St.  
Ein starker junger Mann als **Kaufmänner** gesucht Theaterplatz 1. 13638

**Vaujunge** gesucht Ein junger Mann, welcher mit Vieh umzugehen versteht und auch mieten kann, gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13644

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 13080  
Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Schlagthausstraße 1 b.  
Ein tüchtiger solider Fuhr- u. Käferknecht gesucht Schwalbacherstraße 47.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Kaufmann**, verh., 30 Jahre alt, sucht baldigst Engagement Jahre in einem größeren Fabrik, thätig, ist mit allen Büro-Arbeiten vertraut und stehen demselben die besten Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Ges. Off. u. P. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein **Kaufmann**, in allen Büro-Arbeiten durchaus bewandert, sucht entsprechende Beschäftigung als **Buchhalter**, **Kassier** oder dergl. Offerten unter B. 96 an den Tagbl.-Verlag.

**Lücht**, Buchhalter, der jahrel. in einem Weingeschäft thätig, w. s. b. z. October dauernde Stelle. Ges. Offerten unter B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen jungen Dienst wird für einige Wochen, während Abwesenheit der Herrschaft, Aushilfsstelle gesucht. Beste Empfehlungen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13645

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Der Günstling des Geheimrath's.

(42. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuss.

### XIV.

Ein wonniger, milder Abend nach einem glühend heißen Tage. Die Räthrin Heyne saß in einem bequemen Lehnsessel auf ihrem Lieblingsplatz vor dem Gartenpavillon, sie unterhielt sich sehr angelegenlich und freundlich mit einer schönen, eleganten, jungen Dame, so angelegenlich, daß sie nur selten ein Wort für den Geheimrath Heyne und für Ella hatte, die ihrer Einladung zum Thee gefolgt waren. Beide machten indessen keine große Ansforderung auf Unterhaltung, es war ihnen im Gegentheil ganz lieb, daß die Räthrin sich fast nur mit Sally Salbach, nicht mit ihnen beschäftigte. Ella konnte sich ja jetzt ganz ungestört ihren Gedanken überlassen, und dies that sie gar zu gern, — das heitere junge Mädchen war in letzter Zeit recht trauriger geworden, und auch der Geheimrath sah es nicht ungern, daß die Räthrin ihm die Pflicht, seine künftige Nichte zu unterhalten, abnahm. Er liebte Sally Salbach nicht, und nur einer Höflichkeitspflicht war er gefolgt, als er die Einladung zum Thee angenommen hatte.

Sally nahm die außerordentliche Freundlichkeit und Zuverlässigkeit ihrer künftigen Schwiegermutter als einen ihr gebührenden Tribut entgegen; das war das Wenigste, was sie verlangen konnte, wenn sie sich dazu hergab, einen ganzen Abend in einem langweiligen kleinen Familientreise statt in einer großen Gesellschaft zuzubringen. In besonders liebenswürdiger Laune war Sally Salbach nicht, — sie fühlte sich beleidigt, vernachlässigt. Schon fast zwei Stunden saß sie bei der Räthrin, und noch immer hatte sich ihr Bräutigam Emil nicht blicken lassen, obgleich er wissen mußte, daß sie den Abend bei seiner Mutter zubringen würde, denn er selbst hatte sie gestern im Namen der Räthrin um diesen Besuch gebeten.

Sally war nicht daran gewöhnt, vernachlässigt zu werden, und noch viel weniger daran, ihre Meinung zurückzuhalten. Sie sprach in gar nicht freundlichen Worten ihre Missbilligung darüber aus, daß Emil immer noch nicht komme und sie so ungebührlich lange warten lasse.

„Du darfst ihm nicht böse darüber sein, liebes Kind,“ — sagte die Räthrin milde, „diese armen Geschäftleute sind ja niemals Herren ihrer Zeit, und je umfangreicher und bedeutender ihr Geschäftskreis ist, um so weniger sind sie es. Wir Frauen müssen uns schon daran gewöhnen, daß wir hinter dem Geschäft zurückstehen; das ist ein Loos, welches die Frau eines großen Kaufmanns ertragen muß.“

„Ich will aber nicht vernachlässigt sein,“ erwiderte Sally schmollend.

„Du bist viel zu schön und Emil liebt Dich viel zu sehr,

als daß Du dies je zu befürchten hättest,“ so fuhr die Räthrin schmeichelnd fort, „nur ein wirklich sehr wichtiges und dringendes Geschäft kann ihn so lange zurückhalten. Er hatte Dich schon früher sehr süßlich erwartet und war sehr ungeduldig, daß seine Liebe so lange auf die Folter gespannt wurde, daß Du noch immer nicht kamst. Er würde nicht vom Platz gewichen sein, wenn ihn nicht vor etwa zwei Stunden Eduard, unmittelbar vor Deiner Ankunft, eines höchst dringenden und wichtigen Geschäftes wegen abgerufen hätte. — Er muß jedenfalls bald kommen. Hörst Du nicht Schritte? Da kommen sie beide, Emil und Eduard.“

Aber die Erwarteten kamen nicht; aus dem Gebüsch trat zuerst Waltemar hervor, und ihm folgten zu der Räthrin höchster Neberraufzug zuerst der Doctor Ferdinand Heyne, auf dessen Arm sich Martha lehnte, und dann Lilly.

Die Räthrin erbleichte, als sie Martha sah, — sie war vielleicht zum ersten Male in ihrem Leben starr und stumm; völlig ratlos stand sie einer plötzlich über sie hereinbrechenden Gefahr gegenüber: Martha war zurückgelehrt, sie hielt zärtlich den Arm des Vaters umklammert, sie hatte diesem Alles gestanden, Verzeihung gesucht, und jetzt kam sie, um ihr Recht gegen Emil zu fordern! Dass sie dies beabsichtigte, bewies der Blick voll Hass, mit dem sie Sally Salbach musterte. — Dass auch gerade Sally hier sein mußte! — Aber sie war da, das Gewitter mußte sich mit Sturm und Blitz entladen, zu vermeiden war die Gefahr nicht, sie mußte überstanden werden, und dies war nur möglich, wenn man ihr kühn entgegenrat. War denn die Gefahr wirklich so groß, als sie schien? Hatte nicht Sally selbst sich zu viel zu verzeihen, als daß sie berechtigt gewesen wäre, Emil ein Liebesabenteuer über zu nehmen? Marthas Ansichten mußten mit kalter Verachtung zurückgewiesen werden, die Maitresse mußte der geliebten Braut weichen! Der Kampf mußte bestanden werden! Nur einen Moment war die energische Frau ratlos gewesen, jetzt aber, nachdem sie ihren Entschluß gefaßt hatte, richtete sie sich kräftig auf und mit schneidend scharfer Stimme sagte sie:

„Wie dürfen Sie es wagen, Herr Doctor Heyne, mit Ihrer Tochter hier einzudringen? — Dieses elende Geschöpf, welches durch seine schändliche Aufführung unsere Familie entehrt hat, dulde ich nicht in meiner Nähe. Ich fordere Sie auf, mich augenblicklich zu verlassen und dieses Mädchen mit sich fortzuführen.“

Martha wich erschrockt zurück, sie klammerte sich ängstlich an den Arm des Vaters, der Doctor Heyne aber regte sich nicht — der zornige, verächtliche Blick, die beleidigende Zurückweisung der Räthrin prallte machtlos an seiner ruhigen Entscheidlichkeit ab.

"Nicht zu Dir komme ich, Schwägerin Sophie," — sagte er ernst — "sondern zu Dir, Bruder Friedrich. Ich bin, so schwer es mir geworden, Waldemars Aufforderung, mit Martha hier zu erscheinen, gefolgt, weil ich es meinem armen Kinde und außerdem noch einem Anderen schuldig war, dies Opfer zu bringen."

"Wie konntest Du es wagen, Waldemar, diese Leute hierher zu führen. Augenblicklich sorge dafür, daß sie sich entfernen!" so herrschte die Nähin ihren Sohn an, der aber erwiderte sehr ruhig:

"Das werde ich bleiben lassen. Ich habe den Onkel und Martha gerade deshalb hierher geführt, weil wir hier Alle, die ganze liebe Familie, zusammen sind. Es trifft sich vorzüglich, daß auch Fräulein Sally Salbach, die verehrte Braut unseres würdigen Emil anwesend ist, sie gehört recht eigentlich in den Familienrat hinein, zu welchem ich den Onkel Ferdinand, Martha und Lilly berufen habe. Emil und Eduard sind beide nicht hier, ich ahne, daß sie sich abschüchtern entfernt halten, denn sie sind weder im Comptoir noch im Hause aufzufinden gewesen, da müssen wir denn schon ohne sie mit unserer wichtigen Familienberathung beginnen."

"Diese Frechheit übersteigt alle Grenzen!" sagte die Nähin zornig. "Ich habe leider nicht die Macht, mein Hausrath zu gebrauchen. Da diese Leute sich hier eindrängen und ich nicht im Stande bin, sie zu entfernen, weil sie mein eigner ungerathener Sohn beschützt, werde ich mich entfernen. — Komm, Sally, mein theures Kind. Wir wollen den Garten verlassen, um uns von dieser unwürdigen Gesellschaft zu befreien."

Sie hatte Sallys Hand ergriffen; aber die junge Dame zeigte gar keine Lust, der Schwiegermutter zu folgen. Sallys Neugier war erregt. Sie hatte schon früher dunkle Gerüchte gehört, daß die Familienverhältnisse im Heyne'schen Hause sehr zerstört seien, — eine bessere Gelegenheit, etwas Bestimmtes zu erfahren, als die gegenwärtige, konnte sich nicht bieten; sie erwiderte deshalb: "Nein, Mama, wir wollen bleiben. Wir müssen doch hören, was diese Leute eigentlich wollen. Waldemar hat sie ja selbst hergeführt."

Mit diesen Worten ließ sich Sally wieder in den Sessel nieder, von welchem sie sich für einen Moment erhoben hatte, und sie zwang dadurch auch die Nähin, zu bleiben. Was sollte diese Anderes thun. Sie sah, daß der Geheimrath seinem Brudertheilnahmevoll freundlich die Hand drückte, daß Ella Martha umarmte und küsste, — daß Sally neugierig die ihr bisher noch unbekannten Familienmitglieder anstarnte, — Hilfe konnte sie bei keinem von Allen und am wenigsten bei Waldemar finden, der diesen Auftritt herbeigeführt hatte. Der Kampf mußte beginnen, sie bot ihm fühl die Stirne.

"Da Du es so wünschest, mein Kind, so wollen wir bleiben," faute sie ruhig, indem sie ihren Platz in dem Lehnsessel wieder einnahm.

"Das war ein weiser Entschluß, Mutter, — wir werden jetzt schnell zum Biel kommen," entgegnete Waldemar. — "Ich will Dich deshalb auch nicht lange in der bangen Erwartung dessen, was Du hören mußt, lassen. Ich habe den Onkel Ferdinand, Martha und Lilly bewegt, hierher zu kommen, ich will es daher auch übernehmen, für ihn und Martha zu sprechen. So fordere ich Dich denn auf, Mutter, hier in Gegenwart Aller, vor denen Du Martha mit Schmähungen überhäuft hast, ihr Abbitte zu leisten."

"Wahnsumiger Mensch, was fällt Dir ein?"

"Du willst die Abbitte nicht leisten? Nun wohl, so erkläre ich Dir vor diesen Aller: Du hast gewußt, daß Emil der armen Martha die Ehe versprochen hat, daß er ihr verlobter Bräutigam gewesen ist, daß er sein Wort schnöde gebrochen hat, weil Du von ihm verlangt hast, er solle sich vor dem schmachvollen Ruin retten dadurch, daß er die Geliebte verlässe und um die Hand der reichen Sally Salbach, die er nie geliebt, stets verachtet hat, werbe. — Wagst Du, die Wahrheit meiner Erklärung zu bestreiten, Mutter?"

"Was höre ich da? Ist das wahr?" kreischte Sally, die Nähin mit zornglühenden Blicken betrachtend.

"Nein, mein Kind, es ist nicht wahr, — sondern eine schamlose Lüge!" erwiderte die Nähin sehr ruhig. — "Waldemar, dieser boshaft Mensch, den ich leider meinen Sohn nennen muß,

ist stets Emils erbitterster Feind gewesen; er beneidet diesem die schöne, liebenswürdige Braut und sucht durch seine schändlichen Verleumdungen Deine Liebe zu Emil zu zerstören. Du sollst die Wahrheit hören, meine theure Sally, dann wirst Du Emil eine allerdings traurige und oft bereute Jugendverirrung gewiß verzeihen. Es ist —"

"Bemühe Dich nicht weiter," — unterbrach Waldemar die Nähin, — "so lange ich es verhindern kann, soll meine Mutter in meiner Gegenwart keine Unwahrheit sagen. Sally soll die volle Wahrheit von mir erfahren, sie hat ein Recht, sie zu verlangen, soweit sie selbst von Dir und Emil getäuscht worden ist, — sie hat eine Pflicht, sie zu hören, — weil in ihrer Gegenwart von Dir Franz Lechner so oft freuentlich des Diebstahls beschuldigt worden ist. Du wirst nicht wagen, mich länger der Unwahrheit zu beschuldigen, Mutter, wenn ich Dir sage, daß vor etwa vier Wochen, als Du glaubtest, mit Emil allein hier im Garten zu sein, als Du ihm Deine Rathschläge ertheilstest, wie er sich vom Ruin dadurch retten könnte, daß er Sally Salbach heirathe und des Oheims Geldschrank beraube, daß damals ein unsichtbarer Lauscher hinter diesem Gebüsch stand und jedes Deiner Worte hörte!"

"Du, Du — Du — hast uns belauscht?" so schrie die Nähin wild auf. Die plötzliche Entdeckung betäubte sie und raubte ihr die so lange bewahrte Fassung. Sie wußte nicht, was sie that, als sie so fragte; aber schon im nächsten Moment fühlte sie die Bedeutung des Ausrufs, das Zugeständniß ihrer Schuld, welches derselbs enthielt. Sie erbleichte, zitterte und wurde nur noch verwirter durch das Bewußtsein, daß sie sich verrathen habe.

"Dort stand der Lauscher," so fuhr Waldemar unerbittlich fort. "Er hörte, wie Du dem zägenden Emil, der keinen Rat mehr wußte und sich verloren gab, Muth einsprachst. Du hast ihn aufgesordert, Martha, die er liebte, zu verlassen und sich durch eine reiche Heirath zu retten. Die Hunderttausende jenes Mädchens dort sollten dem durch Emils wahnsummige Speculationen an den Rand des Abgrundes gebrachten Haus Gebrüder Heyne einen neuen festen Boden geben. — Emil sagte Dir offen, daß er Sally Salbach verabscheue und verachte, Du aber gabst ihm den schnöden Trost, daß er auch als Chemann Sallys im Geheimen Martha lieben könne. Wagst Du das zu leugnen, Mutter?"

Sie wagte es nicht. Jedes Wort der Erwiderung konnte nur den Fürchterlichen, der Alles wußte, Alles gehört hatte, reizen, vielleicht hatte er Mitleid, wenn sie nicht widersprach, wenn sie das Strafgericht geduldig über sich ergehen ließ, vielleicht sagte er dann nicht Alles, was er gehört hatte. Schweigend beugte sie tief das Haupt, — sie antwortete nicht.

Ohne Mitleid mit der entsetzlichen Qual der Mutter fuhr Waldemar fort: "Und der Lauscher hörte weiter, wie Du, die Mutter, dem Sohne rietest, er solle zur Beseitigung der augenblicklichen Notth einbrechen in den Geldschrank seines Oheims, daraus die Geldpapiere stehlen und den Verdacht auf einen Anderen, einen Unschuldigen, auf Franz Lechner leiten, — auf Franz, der die Schlüssel zum Geldschrank ihrem bewahrte. — Du versprachst, Franz sollte in jener Nacht so fest schlafen, daß man, ohne ihn zu wecken, ihm die Schlüssel nehmen und zurückbringen könnte. Ist das Alles wahr, Mutter? Antwort mir ein Ja, damit ich schweigen kann!"

"Ja," flüsterte die Nähin. Sie mußte es thun, um sein Schweigen zu erkauften, damit er wenigstens das Schlimmste nicht sage, er hatte ja Alles, Alles gehört und er war ohne Erbarmen.

Sally Salbach sprang auf, mit funkelnden Augen schaute sie die Nähin an. "Ja, antworten Sie!" — rief sie tief entrüstet. "Also dies Alles ist wahr? — Da wäre ich beinahe in eine lästliche Gauner- und Diebesgesellschaft hineingerathen; das sind wahrhaftig liebenswürdige Familienenthüllungen! — Ich empfehle mich Ihnen, Frau Nähin und Ihrem Herrn Sohn Emil zum geneigten Andenken! Sagen Sie ihm, verehrte Frau Nähin, er möge versuchen, auf dem Zuchthause mich zu vergessen."

Das war Sallys Abschiedsgruß. Der Boden brannte ihr unter den Füßen, nicht eine Sekunde länger wollte sie in dieser Gesellschaft bleiben. Stolz erhobenen Hauptes eilte sie fort, nicht ein einziges Mal schaute sie sich nach der niedergeschmetterten Frau um.

(Schluß folgt.)

## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 159.

Samstag, den 11. Juli

1891.

### Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Sonntag, den 12. Juli 1891, Nachmittags 4 Uhr:

### Waldfest

des

Christlichen Vereins junger Männer zu Wiesbaden  
unter den „Herreneichen“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bei ungünstigem Wetter Vereinigung der Mitglieder in den Vereinsräumen Emserstraße 6. 402

### Um Ersparnisse im Haushalt

zu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der auerkannt vorzüglichen 23 Sorten Knorr's Suppentafeln. Nur in frischer Waare vorrätig und Verzeichnisse gratis bei

18810

A. Mollath, Michelsberg 14.

### Weiniges Oliven-Oel

von A. Escolier figlio in San Remo empfiehlt 13621  
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

### Neu! Issleib's Neu! Pfeffermünz-Caramellen

dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Leberstein und Magenweh unumschätzbar.

Nicht in Pasteten & 25 Pf. bei 10953

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.

### Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife v. C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch Giebt der Wäsche Größte Ersparniss  
sparsamen Verbrauch einen angenehmen an Zeit, Geld und  
billigste Waschseife. aromatischen Geruch. Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie  
mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 8 u. 2 Pf.,  
sowie in offenen Gewichtsstücken bei:

Fr. Blank, Bahnhofstrasse.

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Ed. Brecher, Neugasse.

Fr. Klitz, Tannusstrasse.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Th. Leber, Saalgasse.

A. Nicolay, Adelheidstrasse.

L. Schild, Langgasse.

Ad. Wirth, Kirchgasse.

C. Witzel, Michelsberg.

Vertreter: Adolf Kling,  
Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstrasse. 355

Trockene Zimmersäure sind stets farbenweise zu haben  
H. Carstens, Zimmermeister,  
Lahnstraße.

### Die concentrirter mit Gewürz-Bouillon hergestellten Knorr's Suppentafeln

liefern nur mit Wasser vorzügliche, schnell bereitete Suppen, kommen an Wohlgeschmack den Fleischbrühsuppen völlig gleich, sind aber nicht zu verwechseln mit den seither bekannten condensirten Suppen. — Knorr's Suppentafeln sind vollständig reinschmeckend und von jahrelanger Haltbarkeit.

Wir empfehlen obige Fabrikate in stets frischer Waare in diversen Sorten zu den billigsten Preisen. 289

### Emmericher Waaren-Expedition, 13. Marktstrasse 13.

### Gothaer Cervelatwurst und Salami,

Gothaer Snackwürste, Göttinger Bläschchen, Braunschweiger Mettwurst, Sachsschinken im Ausschnitt, Gothaer Leberwurst, Magenwurst u. Süßenwurst u. u. in täglich frischer Sendung empfiehlt das Special-Geschäft für Norddeutsche Wurstwaren Goldgasse 10.

### Prima Kalbsleisch per Pf. 60 Pf.

empfiehlt 13464

### H. Mondel, Mezgergasse 35.

### Fuldaer Preßkopf per Pf. 1.20,

### Gothaer Cervelatwurst per Pf. 1.50, 10493

### prima Thüringer Süßrahmbutter billigst.

### Erb, Nerostraße 12.

### Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Ltr  
60 Pf., fertig geschlagen miu  
Zucker und Vanille in Glas-  
schalen 80 Pf., saure Sahne  
50 Pf., Käffesahne 40 Pf.,  
stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch-  
und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

### Neue

### Holl. superieure Voll-Häringe

per Stück 15 Pf. 13402

### Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und Kl. Burgstrasse.

### Wirklich etwas Gutes!

### Thüringer Kämmel-Häse per Pf. 40 Pf.

empfiehlt 13481

### Erb, Nerostraße 12.

Neues Erdbeer- u. Johannisbeergelee, Fruchtgelee,  
Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, ff.,  
etc. empf. die Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.

# Grosser Ausverkauf

35. Langgasse 35.

## Nur noch einige Tage

dauert der **Ausverkauf** Langgasse 35 und werden sämtliche noch vorhandenen Waaren aus der übernommenen **Concursmasse** zu aufgeführten **Spottpreisen verkauft.**

Ich erlaube mir, auf nachstehende Preise hinzuweisen und bitte ich das geehrte Publikum, sich von der **Billigkeit** der **prima Qualitäten** zu überzeugen.

Bettzeug p. Mtr. 28 Pf.,  
Bettzeug, beste Qualität, p. Mtr. 40 Pf.,  
Hemdentuch p. Mtr. 28 Pf.,  
Hemdentuch, beste Qualität, p. Mtr. 50 Pf.,  
Kleider-Cattun, waschächt, p. Mtr. 44 Pf.,  
Federleinen p. Mtr. 90 Pf.,  
Küchen-Handtücher p. Mtr. 20 Pf.,  
Stuben-Handtücher, recht breit, p. Mtr. 42 Pf.,  
Gläsertücher p.  $\frac{1}{2}$  Dtzd. 60 Pf.,  
Tischtücher, recht gross, p. Stek. Mk. 1.10,  
Servietten, rein Leinen, p.  $\frac{1}{2}$  Dtzd. Mk. 2.40,  
farb. Herren-Taschentücher p. Stek. 15 Pf.,  
weisse Taschentücher. Kante  $\frac{1}{2}$  Dtzd. 80 Pf.  
Baumwollflanell zu Hemden p. Mtr. 36 Pf.,  
Damen-Hemden mit Besatz 85 Pf.,  
Damen-Hemden, beste Qualität, Mk. 1.75,  
Kinder-Hemden mit Besatz 25 Pf.,  
Normal-Hemden, recht gross, Mk. 1.25,  
Gesundheits-Jacken 75 Pf.,  
Damen-Korsetts, neueste Mode, Mk. 1.75,  
Damen-Korsetts, gestrickt, Mk. 1.50,  
Damen-Handschuhe 15 Pf.,  
Kinder-Handschuhe 7 Pf.,  
gestrickte Damen-Strümpfe 28 Pf.,  
gestrickte Socken 20 Pf.,  
gestrickte Kinder-Strümpfe 15 Pf.,  
schmale Vorhänge p. Mtr. 20 Pf.,  
breite Vorhänge p. Mtr. 46 Pf.,  
Frottir-Handtücher p. Stek. 45 Pf.,  
Portierenstoff p. Mtr. 22 Pf.

Ausserdem befinden sich noch am Lager:  
**Satin-Blousen, Tricot-Taillen, Kinder-Kleidchen u. Kinder-Hüte**, die für den vierten Theil des reellen Preises verkauft werden.

35. Langgasse 35.

**Rademanns Kindermehl.**  
Preisgekrönt mit der gold. Medaille.  
Arztl. geprüft und  
begutachtet.

Wohlschmeckend,

Leicht verdaulich und

unbegrenzt haltbar.

**Ersatz bei mangelnder Muttermilch**  
und unübertrifftenes, vollständiges Nahrungsmittel  
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Wiesbaden bei Chr. Belli, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, **Germania-Drogerie**, Dr. Lade, Hof-Apotheke, E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25, M. Rosenbaum, Apotheker, Louis Schild, Drogerie, Siebert & Cie., Otto Siebert, Drogerie.

(H. 64000) 854

**Echte Sherry & Malaga,**

Marke: Goytin Hermanos, untersucht  
und als rein anerkannt durch Gerichts-  
& chemiker Dr. Bischoff, Berlin.

empfiehlt J. M. Roth Nachf. in Wiesbaden.

Empfiehlt meine anerkannt vorzüglichsten

**Salatöle.**

Bestes Speiseöl . . . . . per  $\frac{1}{2}$  Liter 60 Pf.  
Feinste Tafelöle . . . . . "  $\frac{1}{2}$  " 80 Pf. 13606

**A. H. Linnenkohl,**  
Eilenbogengasse 15.

Reiner Rheingauer (Hollgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 82

**Verschiedenes**

**Massenje Frau D. Link**  
wohnt jetzt Schulberg 11, 1.

**Ein tüchtiger Agent**

zum Vertriebe von Volkserzeugnissen gegen Provision wird gesucht.

Offerten unter Chiffre A. Z. 926 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein cautiousfähiger Wirth**  
gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 75, Part.

An einem guten bürgerlichen Mittagstisch können noch einige  
Damen teilnehmen. Louisenplatz 6, 1.

**Möbel und Betten**  
zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54.

**Bread,**  
elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Johannisstraße 19.

**Mineral- u. Süßwasser-Bäder**  
werden stets prompt und billig nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

G. Bree, Hochstraße 5, Part.

**Herren-Kleider** werden unter Garantie ange-  
repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreckt  
Mühlgasse 7, 2. „Zur Stadt Coblenz“.

Zur Ausstattung von eleganten Damen- u. Kinder-Kleidern empfiehlt sich bei billigen Preisen.

C. Müller, Wilhelmstraße 18, 3. St.

Perfekte Kleidermacherin sucht Privatkunden außer dem Hause. Schwalbacherstraße 75, 2. St.

**Damen-Kleider** werden angefertigt in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2. St.

Eine perfekte Büglerin sucht Privatkunden. Helenenstr. 6, 2. St. Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Friedrichstraße 45, im Laden.

Handschuhe wird, schön gew. u. ächt gefärbt Weberei. 40. 3819

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln (für Private und für Hotel) wird angenommen, schön und billig beforgt. Näh. Adlerstraße 39 und Nerothal 7, Part. 12115

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Oranienstraße 6, Ost. 12115

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofsgasse 9, 1. St.

Ein Vereins-Zimmer, auf Wunsch mit Pianino, abzugeben. Wellstrasse 21. 13210

## Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopf-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten bereit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Bettw. ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6920

## Pappelholz.

Berländer von Pappelholz (nicht unter 14 Cmtr. dic.) wollen ihre Offeren bis 15. Juli c. einreichen. 13627

Rheinische Holzwolle-Fabrik.

Küchenabfälle abzuholen Friedrichstraße 22.

Für zwei j. Damen wird für Mittwoch, den 15. d. M., via Wissingen Knecht nach London gesucht. Näh. Mainzerstraße 34.

## Reeller Heirathsantrag.

Ein junger hübscher Mann von angenehmem Aussehen, äußerst solid, Kaufwirthssohn, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens aus guter Familie mit etwas Vermögen zu machen. Wirthstochter vorgezogen. Adressen unter F. M. 1302 postlagernd hier erbeten.

## Kaufgesuchte

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter

## Flügel oder Piano,

Firma Steinway oder Bechstein. Adresse abzugeben "Golbener Brunnen", Zimmer 13.

## Getragene Kleider und Schuhwerk

Kann zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstädt 31.

Bei Bestellung komme persönlich ins Haus.

Märthimer, als: Oelgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberstücke bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 9645

Faulbrunnenstraße 12, Laden, wird stets getragenes Schuhwerk

getauft und im Hause abgeholt. Bestellungen per Postkarte. Häuser.

Eine noch gut erhaltene Sesselbank zu kaufen gesucht.

Näh. Karlstraße 28, Part.

Große leere Garnrollen werden zu kaufen gesucht Oranienstraße 21.

Steink. Frontpfeile. 12864

## Gespül zu kaufen gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 13578

Waldschnecken tauft stets 11331

Fischzucht-Austatt.

## Verkäufe

Ein Milchgeschäft mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13408

Ein Schrock-Anzug, starke Figur, sowie ein Jaquet, wenig gefragt, billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Ost. 11404

Ein Tafel-Clavier für 40 M. zu verkaufen. Näh. Meßergasse 32, Barbierladen. 12292

Zwei werthvolle italienische Violinen sind zu verkaufen  
Weilstraße 16. 13460

## Im Möbel-Lager

22. Michelsberg 22,

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Schlafzimmer-Einrichtungen, Büffets, Berlitzow, franz. Betten, polierte und lackirte Betten jeder Art, Sekretäre, Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenchränke, Garnituren, Sofas, Pfeiler, Quer- und andre Spiegel, Auszieh-, ovale und lackirte Tische, Teppiche, Chaiselongue u. s. w. unter Garantie zu den billigsten zu verkaufen. Übernahme ganzer Einrichtungen und Ausstattungen bei nur reeller und billiger Bedienung.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Transport nach außerhalb mittels eigenem Fuhrwerk. 402

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Belour, Fries mit Einfassung), ein Sofha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei 10058

P. Weis, Tapizerer,

Moritzstraße 6.

Neue Plüschi-Garnitur, Sofha, 4 fl., 2 große Fauteuils, jede Harpe 240 M.

Lendlo. 23. Friedrichstraße, 1. St.

Zwei vollständige Betten, wenig gebraucht, sind wegen Mangel Moritzstraße 5, 1. Et. rechts.

**Strohsäcke** von 5 M. an, Seegrasmatten von 10 M. an zu verkaufen beim Tapizerer Schmitt, Bellgrätzstraße 25.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenchränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzengchränke, Küchenbreiter u. Nachttische, Brandkisten zu verkaufen Schachtweg 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Ein Schreibtisch u. eine Bettstelle bill. zu verl. Kirchgasse 8, 1. Et. Sehr schöne Balkonmöbel, Tisch und Stühle, sowie Glasmaggläser zu verkaufen Rheinstraße 99, Part. 13439

Ein Ladentisch ist billig zu verkaufen Martinstraße 23, im Ausverlauf.

Ein fast neuer Eisdruck, ein Kinderwagen billig zu verkaufen Näh. im Tagbl.-Verl. 12290

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1. St. links. \*

Ein gut erhalten Handkoffer und ein schöner Reisekoffer billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 8, 1. St. 13094

Mehrere gebrauchte Koffer, darunter ein großer, zu verkaufen beim Sattler Lammert, Meßergasse 37. 13453

Ein guter starker Kranzenwagen ist sammt Spritzleder für 55 M. zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3. St. 13628

Wege Abreise einer Herrschaft in ein fast neuer eleg. Kramtwagen mit Gummireifen, in Reserve Gummireif, für 100 M. zu verkauf. Ankaufspr. 360 M. Näh. bei Chr. Gerhard, Tapizerer, Weberg. 54.

Zu verkaufen gebrauchte Mehrg. oder Milchwagen, ein neuer Krampanierwagen und eine leichte Federwelle mit Patenbach für Fladenbierh., Kutsch. u. dgl. Helenenstraße 18. 13296

Ein gut erhaltener Kinder-Viegewagen preiswürdig zu verkaufen Römerberg 14, Boderh. 2. St. h. 13606

Gut erb. Kinder-Viegewagen bill. abz. g. Michelsberg 9, 2. St. 1. 13435

Ein leichtes Federkarruschen zu verkaufen. Näh. Hochstädt 26 bei Stemmler. 13566

Billig zu verkaufen gebrauchte Dienstwäden Schwalbacherstraße 5.

Zwei Wasser-Motoren von  $\frac{1}{2}$  bez.  $\frac{1}{4}$ -Pferdekraft zu verkaufen Delaspeestraße 11. 13602

## Ziegenbock-Geschirr,

elegant, fast neu, braunes Leder, billig zu verkaufen. 13474

Franz Becker, Sattler, Al. Burgstraße 8.

Zwei schöne franz. Marmor-Stamine billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 53, 1. St. 7704

Zu verkaufen Gartengländer und 2 Thore, eisengelag., 1,28 Mtr. hoch, 1,37 Mtr. breit, Geländer 0,94 Cmtr. hoch, 10,40 Mtr. lang. 12289

Wilh. Hansen, Bleichstraße 2. \*

bester Blumendünger, empfiehlt 9858

II. Becker, Kirchgasse 8.

**Hornspäne**, farrenweise zu haben Weilstraße 18.

Ein Brd. Bausteine, 137,000 (Mantellosen), zu verkaufen. 13529

Wilh. Thon, Volksmühlstraße 4.

Al. Schwalbacherstraße 16 eine Grube Pferdedung zu verl. 11877

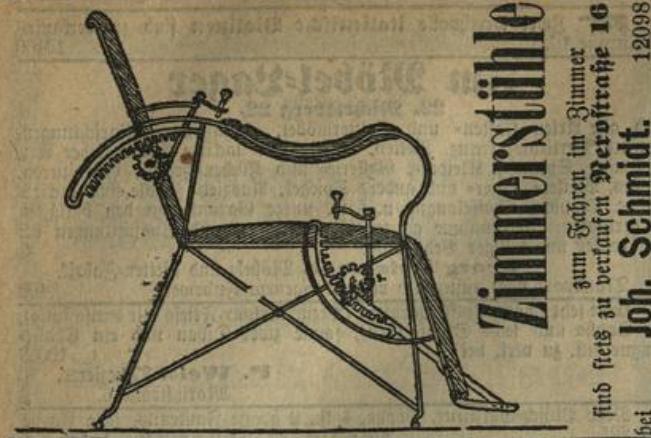
Eine Grube Dung billig zu verkaufen Heldstraße 22. 13028

**Sehr schöne junge Dachshunde** zu verkaufen. 13013

Engl. Bazar, Langgasse 31.

**Eine dänische Dogge** preiswürdig zu verl. Vier Jahreszeiten".

Ein reiner weißer Seidenpinscher zu verl. Faulbrunnenstraße 5



## Zimmerstühle

zum Fahren im Zimmer  
find sieg au berlauften Nerostraße 16  
Joh. Schmidt. 12098

## Trost. Buchen-Brennholz,

nein gemacht, per Cent., Mt. 1.80, bei Abnahme von mindestens 10 Centn.  
Mt. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum

12996

P. Beysiegel,  
Holz- und Kohlenhandlung,  
Friedrichstraße 48.

Weise Stachelpfeifen vom Strand preiswert  
Dössheimerstraße 47. 18488

Gutes Bratenfett abzugeben.  
Hotel Victoria.



## Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in  
Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben-, so-  
wie selbstgefertigte Hosenträger in größter Aus-  
wahl zu den billigsten Preisen.

13631

Gg. Schmitt,  
9. Langgasse 9.

## Zur Reise-Saison

empfiehlt als Neuheit

## patentirte Hanf-Koffer

(System Rohrplatten)

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

13624

F. Krohmann, Sattler,  
10. Häusergasse 10.

Täglich frische Landbutter, sowie Eier, Margarine u. Fleisch-  
bier (Br.-Gei.). L. Meisinger, Kleine Schwalbacherstraße 4.

Sandkartoffeln, neue, Kpf. 61 Pf., Zwiebeln, neue, 10 Pf., Landeier,  
frische, 5 Pf., Zündhölzer, schwed., Packet 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

## Fremden-Verzeichniss vom 10. Juli 1891.

## Adler.

Lederer, Kfm. Cassel  
Velle, Justizr. Diesel  
Helmecke, Kfm. Berlin  
Merckens, Burtscheidt  
Gebhard, Kfm. Hanau

## Belle vue.

Robbins, Fr. Berlin  
Barr, Fr. Berlin

## Schwarzer Bock.

v. Holleben, Fr. Weimar  
Zeitz, Fr. Mainz  
Staben. Hamburg

Otto. Hamburg  
Baer, Fr. Lauterbach

Heller, Fr. Ungstein  
Uhlfelder. Bamberg

Weber, Fr. Hamburg  
Warneck m. Fr. Moringen

Nickel m. Fr. Berlin  
Brühl, Rent. Mannheim

Mack, Kfm. Mannheim  
Lehnemann, Fr. Düsseldorf

Wassmann, Kfm. Essen  
Zwei Böcke.

Hofmann m. Fr. Chemnitz  
Kern. Schwalbach

Mildner. Sommerfeld

Ottmer, Kfm. Leipzig  
Geisel. Mainz

Goldener Brunnen.  
Pappe, Fr. Schmallkalden

## Central-Hotel.

v. Zil m. Fr. Dordrecht  
Levy, Kfm. Bombay

Lepoutre, Kfm. Lille  
Schmidt. Oelsnitz

Lüdorff, 2 Fr. Cassel  
Lüdorff m. Fr. Cassel

Rosenbusch. Heidelberg  
Rüping. Silschede

Blane, Kfm. Paris  
Hühnerhoff. Bremen

Hossfeld. Wien  
Cölnischer Hof.

Groos, Fr. Marburg  
Englischer Hof.

Marchall, Fr. m. T. Bottwell  
v. Holwigh m. Fr. Kurland

Warnby m. Fr. London  
Lower m. Fr. Cincinnati

## Deutsches Reich.

Wald m. Fr. Wandsbeck  
Herz. Hamburg  
Gehr m. Fr. Berlin  
Rahardt, Fr. Berlin  
Brenk m. Fr. Frankfurt

Grohmeyer. Mainz

Hohmann m. Fr. Nürnberg

## Einhorn.

Knittel, Kim. Offenbach  
Herz, Kfm. Frankfurt  
Gottsch m. Fr. Hamburg  
Oelgarte. Bremen

Schäfer, Kfm. Frankfurt

Wichmann. Kiel

Hosselbein. Offenburg

Isack. Berlin

Mehl. Kiel

Hahn. Frankfurt

Sieber, Fr. m. T. Düsseldorf

## Eisenbahn-Hotel.

Thierkopf m. Fr. Magdeburg  
Hessling m. Fr. Wehrstedt

Fulder, Kfm. Hildesheim

Schild, Kfm. Hildesheim

Häbel. Laufenselden

Lang, Kfm. Stuttgart

## Engel.

Boetticher m. Fr. Berlin

Schulz, Fr. Cöslin

## Zum Erbprinz.

Grant, Kim. Edinburgh

Hofmann, Kfm. Dresden

Hurwel, Kfm. Nürnberg

Hempel m. Fr. Baltimore

Stern, Fr. New-York

Blumenthal, Fr. New-York

## Europäischer Hof.

Höimard. Kopenhagen

Repphahn, Fr. Karwitsch

Kahn, Fr. m. S. Cassel

Osiegłowski. Königsberg

## Grinner Wald.

Werthwein. Darmstadt

Schuchmann. Baden-Baden

Rasch, Kfm. Rudolstadt

Müller, Kfm. Köln

Braun, Kfm. Köln

Poths. Emmener

l'Allemand. Baltimore

## Hotel Happel.

Röder, Fbkb. Lauban  
Vier Jahreszeiten.

Marx m. Fr. New-Orleans

v. Hoegarden. Lüttich

Sieghem m. Fr. Beuthen

**Goldene Kette.**

Müller, Fr. Jugenheim

Bauer. Mainz

**Goldenes Kreuz.**

Lebherz m. Fr. Schweinfurt

**Nassauer Hof.**

Wiemann. New-York

Wiemann, Fr. New-York

Rubens m. Fr. Chicago

Arns m. Fr. Amerika

Holmar. Amsterdam

Surmont. Aachen

Portheim, Fr. Berlin

**Luitkurst Neroberg**

Wilcox, 2 Hrn. Philadelphia

## Nonnenhof.

Brunne m. Fr. Melle

Alewyer m. Fr. Bensheim

Alsen, Fbkb. Gundersheim

Schlender m. Fr. Kalk

Bach, Rent. Magdeburg

Göbel, Kfm. Wanzeleben

Püschen m. Fr. Magdeburg

Becker, Kfm. Magdeburg

Schmidt, Kim. Magdeburg

Kleiniefeld, Kfm. Magdeburg

Bindemann. Magdeburg

Troch m. Fr. Magdeburg

Pille m. Fr. Eisleben

Philipp, Kfm. Dresden

Kabel, Kfm. Chemnitz

Meith, Kfm. Halle

## Pariser Hof.

Rünne, Kfm. Altena

Borchart, Kfm. Berlin

Spindler. Zwickau

Marx, Fr. Bamberg

Kobbe, Fr. Berlin

Last. Vogelsang

**Pfälzer Hof.**

Schröter. Halberstadt

Fischer. Halberstadt

Leberbogen. Halberstadt

Kamp, Kfm. Berlin

Wagner, Kfm. Alzey

## Zur guten Quelle.

Marchand. Zerbst

**Rhein-Hotel u. Dép.**

Garde m. Fr. Philadelphia

Schulz. Langendreis

Gautsch m. Fr. Zeitz

Sieburgh, Fr. m. T. Paris

**Römerbad.**

Katsch. Elbing

Spanuth. Kalk

**Rose.**

v. Rauch. Lieut. Petersburg

Frhr. v. Schwerin. Schweden

**Spiegel.**

Wichmann. Hagen

Rosengarten, Kfm. Breslau

**Taunhäuser.**

Osieglowith. Königsberg

Schmitt, Kfm. Dresden

Arendt, Kfm. Frankfurt

v. Biehlingen. Bar. Breslau

Adelmann, Kfm. Frankfurt

Maas, Kfm. Mannheim

**Hof Vogel.**

Schreiber. Heidelberg

Cook, Stud. Heidelberg

Haton, Fr. Heidelberg

Schreiber, Fr. Heidelberg

Lindenohl. Heidelberg

Maack, Kfm. Hamburg

**Hof Weins.**

Lambert, Capitän. Brüssel

Walther. Brüssel

Malinus, Kfm. Cassel

Fahrmann, Kfm. Zittau

Körner, Bürgermst. Weihen

Christoff. Eschborn

Hochst. Oberbrechen

Gerger. Westerburg

Temme. Darmstadt

Unverzagt. Biedenkopf

**Stadt Wiesbaden.**

Geltner, Kfm. m. Fr. Berlin

Bähriger, m. Fr. Spanien

Maas, Kfm. Berlin

**In Privathäusern.**

Hotel Pension Quisisana.

v. d. Broeke. Utrecht

Pension Internationale.

Grant, Fr. Detroit

Grant, 2 Fr. Detroit

Villa Helene.

Palgrave, Fr. England

Barker, Fr. England

Priv.-Hotel Russischer Hof.

Traumann. Mannheim

Leberberg 7.

Lay, Gutsbes. Freiberg

Rohdich. Gleiwitz

Rosenstrasse 12.

Fladow, Fr. London

v. Thadden, Fr. Pommern



## Das Feuilleton

es "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von  
Adolph Streckfus. (42. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Unser Kaiserpaar in England.

## Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- **Gesetzliche Sitzung des Gemeinderathes** vom 9. Juli. (Schluß.) Der Herr Regierungs-Präsidenttheilte die Abschrift einer Verfügung mit, die an den Landrat des Kreises Wiesbaden ergangen ist. Es wird darin betont, daß sich die Reinigung der Mühlgräben des Salzbachs gut bewährt habe und es im gesundheitlichen Interesse nothwendig er scheine, daß dieselbe alljährlich fortgesetzt werde. Die Stadt Wiesbaden wäre hierzu bereit, störe aber auf den Widerstand der Mühlbesitzer. Der Herr Landrat wird deshalb erücht, die Ortspolizeibehörde von Biebrich-Mosbach anzuweisen, den Mühlbesitzern jeden Widerstand gegen diese Reinigungsarbeiten und die beabsichtigte Schließung der Schleusen u. s. w. zu untersagen und für jeden Widerstand die höchstmögliche Ordnungsstrafe festzusetzen. Die Ortspolizeibehörde Biebrich sei auch darauf aufmerksam zu machen, daß sie der Stadt Wiesbaden polizeilichen Schutz zu gewähren, andernfalls strenge Ordnungsstrafen zu gewärtigen habe. Der Herr Vorsitzende bemerkte hierzu, daß der Herr Bürgermeister Wolff diejenigen Schutz bereitst zugesagt und geleistet habe, die Reinigungsarbeiten am Tage vornehmen zu lassen. — Die Herren J. Beckel u. Cons. haben sich bereit erklärt, die bei Regulirung der Ellenbogen gasse von ihrem Anwesen, dem früher Kummel'schen Hause, Ecke der Ellenbogen- und Menggasse, in die Straße fallende Fläche zum Preise von 10,000 M. pro Rute an die Stadt abzutreten. Die Bau-Commission erachtet diese Forderung für entschieden zu hoch und ist der Ansicht, daß 4000 M. ein angemessener Preis sei, zumal nicht nur das öffentliche Interesse vorliege, sondern auch die Unternehmer an der Verbesserung der Straße, namentlich an der Anlage eines erhöhten Trottoirs, welche ihre Läden anscheinlicher und rentabler machen würde, ein größeres Interesse hätten. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Eine Anzahl Badehäuser hat den Antrag gestellt, es möge eine Verordnung erlassen werden, wonach die Zeit, binnen welcher in dem Thermalwassergebiete unserer Stadt gebaut werden darf, auf eine gewisse Periode beschränkt bleibe. Es wird vorge schlagen, das Bauen dort auf die Zeit vom 1. October bis 1. April zu beschränken, im Uebrigen nicht zu gestatten, da ein Bauen während der Badesaison Störungen im Betriebe der Badehäuser zur Folge haben könnte. Die Commission zum Schutze der Thermalquellen kann eine derartige Beschränkung nicht empfehlen, weil sie zu tief in die Bausfreiheit des fraglichen Stadtteils eingreife. Es sei bis jetzt auch nur ein Fall bekannt geworden, in welchem sich ein Badehausbesitzer über das Bauen in seiner Nachbarschaft beschwert gefühlt habe, worauf die Polizeibehörde sofort die Beseitigung des Beschwerdegrundes veranlaßt hätte. Die Bau-Commission empfiehlt, übereinstimmend mit den gen. Commission, der Polizei-Direktion anheimzugeben, von einer solchen Beschränkung nicht eher Gebrauch zu machen, bis ein einzelner Fall Veranlassung dazu gebe. — Herr Millowitsch sucht um die Genehmigung nach, mit seinem Kölnischen Figuren-Theater während der Zeit vom 1. October bis 1. November gegenüber dem Rathause an der Delaspestraße Vorstellungen geben zu dürfen. Der Gemeinderath lehnt dieses Gesuch ab und verweist den Gesuchsteller an die Ringstraße. — Der Männergesang-Verein bittet, die Festhalle nach Beendigung des Gefangenheitsfestes bis zum 1. October cr. an den Eigentümer Oscar Carré vermietchen zu dürfen. Die bedeutenden Bau Kosten wiesen den Verein darauf hin, die Halle möglichst nur bar zu machen. Bemerkt wird noch, daß Herr Carré davon unterrichtet wäre, daß Pferde bei der Halle nicht untergebracht werden könnten. Nach langer Debatte beschließt das Collegium mit Stimmenmehrheit, das Gesuch vorbehaltlich näherer Vereinbarung zu genehmigen. — Nachdem mehreren Hausbesitzern an der Philippstraße gestattet worden ist, den Dachstock ihrer Häuser zu räumen, und zwar auf Grund der Interpretation der Bauordnung, daß Souterrains

als Parterrestüde zu betrachten seien, haben dieselben eine Gingabe an die Königl. Regierung gerichtet, worin um Aufhebung dieses Verbots gebeten wird. Dem Erischen der Petenten, um Unterstützung dieser Gingabe seitens des Gemeinderathes, soll entsprochen werden. — Der Vorsitzende des "Gast- und Schankwirths-Vereins", Herr Georg Zimmermann, erklärt im Auftrage des Vereinsmitgliedes Herrn C. Nies, daß derselbe die Zahlung der Lustbarkeitssteuer für eine Veranstaltung des Männergesang-Vereins "Alte Union" in seiner Wirthschaft "Zur Bürgerhüttenhalle" verweigere. Der Gemeinderath hält an der Anforderung fest und verweist den Recurrenten auf die Klage im Verwaltungsstreit-Berfahren. — Gegenüber einem Antrage auf Verbesserung der kleinen Dössheimerstraße beschließt der Gemeinderath, auf die Angelegenheit am 1. October cr. zurückzutunnen. — Eine Anzahl Anwohner der Biebricherstraße bitten auf das Dringendste, die erst kürzlich am Rondell aufgestellte Trinkwasserbude so bald als möglich zu entfernen und weist darauf hin, daß in erster Linie kein Bedürfnis für diese Einrichtung vorliege, auch der freie Platz als Spielplatz für die Kinder diene. Die Petenten schlagen vor, das Häuschen auf einen Platz an der Ausmündung der verlängerten Moritzstraße zu transferieren. Das Gesuch geht zur Vorprüfung an die Bau-Commission. — Der mit Herrn Kirchner bezüglich der Wasserabgabe und der Aufrechterhaltung der Ordnung am Bäckerbrunnen abgeschlossene Vertrag wird genehmigt, mit der Maßgabe, daß die Abgabe von Wasser an das Garnison-Lazarett unentbehrlich zu erfolgen hat. — Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission zunächst folgende Baugesuche direkt auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Rentners Otto Kreizner, betr. Einfriedigung des Grundstück Kapellenstraße 36; b. der Frau Dr. Gutschow, betr. Errichtung einer Veranda Kapellenstraße 49; c. der Herren Schaub, Pfaff und Becht, betr. Anlage zweier Balkone an dem Doppelwohnhaus Möhringstraße 3 und Herstellung einer Einfriedung dasselbst; d. der Frau M. Bauer, betr. Errichtung eines Seiten- und Hintergebäudes Webergasse 43; e. des Herrn Bäckermeisters A. Berger, betr. Anlage einer Bäckerei Ecke der Bärenstraße und Häuergasse und f. des Herrn Glasermeisters H. Wengandt, betr. Umbau einer Glassammer Emmerstraße 6. — Das Gesuch des Herrn H. Marloff, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Zahnstraße, wird unter besonderen Bedingungen genehmigt; desgleichen erhalten die Genehmigung des Gemeinderathes die Gesuche des Herrn Schreinermeisters Hanjoh, betr. Einfriedigung des Grundstückes an der Biebricherstraße und des Herrn Chr. alk. Brenner, betr. Erweiterung des Fabrikgebäudes an der Schlachthausstraße. — Die Gesuche: a. des Herrn Wilhelm Michel, betr. Beläffung einer Fachwerkshütte in der Feldslur "Kleinfeldchen"; b. des Herrn H. Wintermeyer, betr. Errichtung eines Neubaus in der Nähe der Dössheimerstraße werden vorbehaltlich des Widerrufs auf Genehmigung begutachtet. Die Gesuche: a. des Herrn C. W. Grün, betr. Neubau eines Doppelwohnhauses Ecke der Biebricher- und Alexandrastraße, b. des Herrn H. Altmann, betr. Neubau eines Wohnhauses Bertramstraße 15, und c. der Herren Lünkermeister Krauß und Schwabach, betr. dsgl. an der verlängerten Zahnstraße, müssen gemäß § 2 der Bauordnung vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden. — Auf Vorschlag der Bau-Commission beschließt der Gemeinderath, mit dem Ausbau der verlängerten Bleichstraße vorzugehen und mit Rücksicht auf die Bodenbewegung zunächst nur die untere Chausseistrasse auszuführen, dieselbe aber alsbald in Angriff zu nehmen. — Mehrere Interessenten bitten, den Ausbau der Wellriegstraße auf 300 Meter Länge außerhalb der Ringstraße vorzunehmen und diesen Straftheil Westendstraße zu benennen. Der über diese Strafanlage mit den Interessenten abgeschlossene Vertrag erhält die Genehmigung des Gemeinderathes. — Dem Erischen von Anwohnern der Weggergasse, den Canal dort schon früher, als vorgesehen, etwa Ende Juli oder August, zur Ausführung zu bringen, soll möglichst entsprochen werden. — Die Bau-Commission ist bei Prüfung der jetzt bestehenden Bedingungen für die Lieferung von Kohlen für die städtische Verwaltung zu der Ansicht gelangt, daß diese bisherigen Bedingungen im Allgemeinen gutgeheißen werden könnten, mit Ausnahme einiger kleiner redaktioneller Änderungen. Das Collegium hält deshalb diese Bedingungen aufrecht und beschließt ferner, über die Art der Lieferung zu bestimmen, daß nur per Wagon geliefert werden dürfe. — Schließlich wird die Lieferung von 106 Quadratmeter Yellow-Pine-Holzböden für das städtische Krankenhaus an die Firma H. Gräf und die Anfuhr von zerkleinertem Basalt in die Taunusstraße an Herrn Louis Blum hier vergeben.

= **Burhans.** Wie wir schon mittheilten, findet heute eine Réunion dansante statt. Die Ablösung des regelmäßigen Abend-Concertes wird dadurch nicht beeinträchtigt.

= **Das „Frauen-Sterbehäusle“** hat nun bald das 13. Hundert ihrer Mitgliederzahl erreicht. Nicht nur in Wiesbaden, auch auswärts und besonders im Landkreise Wiesbaden dehnt sich ihre Mitgliedschaft unter Männern und Frauen stetig aus. Die „Frauen-Sterbehäuse“ hat auger Weise die örtlichen Grenzen für die Aufnahme garnicht beschränkt. Federmann, der gesund ist und das 50. Lebensjahr nicht überstritten hat, kann Mitglied werden, er mag wohnen, wo er will. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mt. und steht dem Reservefonds zu, der bereits eine sehr ansehnliche Summe darstellt. Für den geringen Beitrag von 50 Pf. im Sterbefalle eines Mitgliedes, kann hier den Hinterbliebenen ein Capital von 500 Mt. gesichert werden. Die Kasse ist zum Betritt sehr zu empfehlen.

= **Zur Förderung der Jungengeläufigkeit und zur Stärkung des Gedächtniss empfehlen wir unseren verehrten Leserinnen und Lesern Folgendes als Sprechübung bezw. zum Auswendiglernen:** Narusatschen, Groß-Bubainen, Trosies, Alt-Stompe, Magottos, Podgorz, Nehlsack, Bonath, Spiergaten, Mönchengreben, Grunden-Waldbrug, Titzschken, Deuten-Peseln, Eckorschoten, Klinthenen, Villafas, Parsten, Klein-Sotschen, Bagdohnen, Kummweischen, Juchnischen, Karsszampchen, Povellen, Kaufehmen, Kulligleben, Zentiuskampen, Jazielen, Hermontien, Groß-Schneidern, Augustinbinen, Gitterstichen, Niesmanz, Bonnielswitte, Spittelstrug, Wassanthleben, Leipeningen, Fischdagen, Georgenburgslehen, Angtagirren, Beddröben u. s. w. Für den Fall, daß unsere Leser zu erfahren wünschen, was das für Worte sind, so wollen wir ihnen vorweg verrathen, daß sie es mit Ortsnamen zu thun haben, und zwar mit solchen aus den Provinzen Ost- und Westpreussen, welche eine sindige Freundein unseres Blattes zusammengestellt hat.

= **Eine berechtigte Mahnung.** Der Verein selbstständiger Handwerker in Köln veröffentlicht folgendes: In letzter Zeit kommen an den Vorstand des Vereins selbstständiger Handwerker viele Klagen, daß von Seiten der Kunden die eingereichten Rechnungen ungeheuer langsam bezahlt würden. Unter solchen Umständen kann die Lage des Handwerkers nicht gebessert werden. Der Kaufmann will sein Geld haben, der Wechsel wird protestiert, und das Ende vom Liede ist, daß dem redlichen und strebhaften Handwerker die Möbel gepfändet werden oder ihm vom Bucherer eine recht feste Haftsumme angelegt wird. So entsteht in vielen Handwerkerfamilien Rücksicht und Noth. Will man dem Handwerker, dem man doch heute mehr als je die Bereicherung des Dateins gönnen will, wirklich wohl, so ist es Pflicht eines jeden Kunden, nach Empfang der Arbeit so schnell wie eben möglich das Geld zu bezahlen. Der Verein selbstständiger Handwerker hat es für nothwendig gehalten, im Interesse seiner Mitglieder Bücher anzulegen, in welche böswillige Schuldner und unpfändbare Kunden und Dienstleister, die den Offenbarungsseid geleistet, eingetragen werden sollen u. s. w. Der Juli ist wieder da, und es wäre zu wünschen, daß die angeblich gutgesinnten Handwerkerfreunde die eingereichten Rechnungen recht pünktlich beglichen.

= **Eine Prämierung kleiner Winzer für hervorragende Leistungen im Kampf gegen den Heu- und Sauerwurm** ist vom Directorium des „Vereins Nass-, Land- und Forstwirths“ beabsichtigt. Es gelangen vom Jahre 1891 ab bis auf Weiteres alljährlich zwei Preise (ein I. Preis von 20 Mt. und ein II. Preis von 15 Mt.) für solche kleine Winzer zur Herausgabe, welche sich die Vertilgung des Heu- und Sauerwurmes in ihren sämtlichen Weingärten — auch in etwa geprachten — nach folgenden Richtungen hin besonders angelegen seien lassen: 1) Durch Berührung und mögliche Befreiung der Schlupfwinkel, in denen die Puppe des Sauerwurmes überwintert, das ist durch sauberen Schnitt, Abreißen der alten Rinde, Anwendung von glatten Pfählen und sofortiges Entfernen des abgeschnittenen Nebholzes; 2) durch Auskochen und Tödten des Wurmes in den Gebeinen, was zweimalig durch kleine Bangen geschieht; 3) durch das Bangen und Tödten der Sammetterlinge erster und zweiter Generation mittels Klebfächer; 4) durch Ansbrechen und Entfernen der Sauerbeeren im September. Die Bewerbung um diese Preise kann durch den Betreffenden selbst oder durch den Ortsvertreter geschehen. — Die Besitzer von besonders bevorzugten Lagen, sowie die Besitzer von mehr als 5 Hektaren Weingärten sind von der Bewerbung ausgeschlossen. Die Vertheilung der beiden Preise erfolgt auf der General-Versammlung (8. September in Nassau). Die Gewinne sind bis spätestens 2. August d. J. an das Vereins-Büro einzufinden. Später einlaufende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

□ **Der 100-jährige Kalender** stellt für den Rest des Monats Juli folgende Witterung in Aussicht: Von 11.—16. abwechselnd Regen und Sonnenchein; vom 17.—20. Regen und Wind; vom 26.—31. schönes Wetter. Hoffentlich irrst sich aber diesmal, wie schon öfter, der Hundertjährige. In Regen hat es allerdings in den letzten Tagen nicht gefehlt und aus allen Gegenden Deutschlands verlautet von schweren Gewittern.

= **Ostküste Nachtruhe.** Der Führer eines in der Nacht zum Freitag unseres Nachbarsort Mosbach passirenden Fuhrwerks wurde dort von einem jungen Schlosser gebissen von hier um Mitternacht nach Wiesbaden ersucht, was diesem auch gewährt wurde. Der Passagier war infolge des Mosbacher Marktes etwas ausgeholt und lag deshalb alsbald in diesem Schlar. Hier angelangt wurde der Wagen in dem Acteckhof an der Neugasse aufgestellt, die Werde abgeschirrt und fortgeführt, doch der Passagier vergessen. Der junge Mann erwachte bald und glaubte sich schon zu Hause, denn er entkleidete sich vollständig und suchte umher, wahrscheinlich nach seinem Bett. Bei diesem Suchen wurde er von anderen Personen bemerkt und der Polizeiwache vorgeführt, von wo er nach Feststellung seiner Personalien entlassen wurde. Jetzt erst konnte der Ausgepeitete das Bett und die unterbrochene Nachtruhe in seiner Wohnung finden.

= **Warnung.** Verbietet Euren Kindern den Genuss unreifen Obstes. In Nowraclaw starb dieser Tage ein Knabe unter den Anzeichen von Vergiftung. Bei der Leichenzündung stellte sich heraus, daß der Magen des Knaben mit unreifen Stachelbeeren überladen war und die Kerze gaben ihre Spitzen dahin ab, daß der Tod durch den Genuss der unreifen Früchte herbeigeführt worden sei.

-o- **Diebstähle.** Am Mittwoch Abend wurden in der Wolfs-Allee aus einem Parterrezimmer verschiedene Kleidungsstücke entwendet. Der Dieb hat seinen Weg durch das offenstehende Fenster genommen. — Ein Schloß, welcher sich in der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr mit einem Bekannten auf einer Bank in der Wilhelmstraße setzte und dort einschlief, vermisste bei seinem Erwachen Uhr, Geld und Cigarrenspitze. Auch der Bekannte war verschwunden.

= **kleine Notizen.** Der „Sängerkor der Wiesbadener Lehrer-Vereins“ beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers auch in Bob-Schwalbach ein Concert zu veranstalten. Die dortige Kurverwaltung hat zu diesem Zwecke den Kurzaal für den Monat August zur Verfügung gestellt. — Zu Localbeobachtern für Neblaus-Angelegenheiten sind befreit der Königliche Domänenrat Herr Götz und der Gärtner Herr Herbed.

#### Vereins-Nachrichten.

\* Man schreibt uns: Der „Christliche Arbeiter-Verein“ hält am Donnerstag seine erste gut besuchte General-Versammlung ab. Aus dem vorläufig angenommenen Statutenentwurf ist zu ersehen, daß der Verein auf dem Boden des christlichen Glaubens und der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich steht, im übrigen aber keiner politischen Partei angehört. Der Verein sucht also auf diesem Boden stehenden Arbeiter, Handwerker zu sammeln, um so einen brüderlichen Zusammenschluß aller Gleichgesinnten zu bewirken, welche dem wütsten Arbeitersinn unserer Zeit gegenüber sich offen zu dem Evangelium bekennen. Der Verein sucht ferner das Wohl seiner Glieder nach Kräften zu fördern, durch Vorträge religiösen, sozialen, geschichtlichen u. s. w. Inhaltes, durch Heranbildung seiner Glieder zur Vertretung christlicher Grundsätze im öffentlichen Leben, durch religiöse Versammlungen, persönlichen Verkehr und Unterstützung bedrängter Glieder in Krankheits- oder Sterbefällen etc. Wie aus dem Organisationsplan zu ersehen ist, wird der „Christliche Arbeiter-Verein“ seine Thätigkeit nebst über die ganze Stadt ausdehnen. Für jeden der 8 Stadtbezirke wird ein Vertrauensmann ernannt, welcher mit den Gliedern seines Bezirks in regem persönlichen Verkehr bleibt, neue Mitglieder zu werben sucht und in Fällen von Noth, Krankheit und Arbeitsmangel die Hilfe des Vorstandes erbittet. Der neu gewählte Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Personen: H. Jagdstein, Präsident; H. Treisbach, Schuhmacher; K. Herrchen, Arbeiter; Chr. Böh, Schneider; Fr. Wagner, Schneider; D. Klein, Lehrer; J. Schneider, Schmid; Aug. Richter, Siegelmeister; H. Schneider, Schreiner; Dr. Stamm, Justizrat; Chr. Becht, Wagner; H. Ditz, Schneider; J. Böh, Arbeiter.

\* Morgen Sonntag, 12. Juli, unternimmt der „Wiesbaden Rhein- und Taunus-Club“ seine 6. diesjährige Hauptwanderung; dieselbe führt ihn nach einem Gebiet, das jedomh auf den vorjährigen, als auch bei diesjährigen Touren noch nicht berührt worden ist, nach der herrlichen Lahngegend nämlich. Die Tour berührt, ohne zu lang oder zu anstrengend zu sein, eine Reihe schöner Landschaftsbilder und interessanter Punkte. Die Absfahrt erfolgt um 5 Uhr 16 Minuten mit Sonntagsbillert Limburg nach Selters, von wo aus um 7 Uhr 10 Minuten abmarschiert wird. Von „wasserberühmten Selters“ geht es nach dem „Schnapsbrennenden Danborn“, und weiter nach Kirberg, dann über Kalkenholzbauern durch Feld und Wald nach dem schönen Burgschwalbach, das von einer gut erhaltenen, von starken Thürmen getrennten Burg überagt wird. — Dann wird das Narthal getrennt und über Zollhans, wo bei Klein geflüchtet wird, die tief im Wald versteckte Ruine Hohlenfels erreicht werden; von hier aus werden die Wanderer auf waldbedeckten Berggrücken marschieren nach Schloss Schaumburg, der Perle des Lahntales, gelangen, wo der Zoll im Waldecker Hof das Mittagessen eingenommen und eine mehrtägige Rast stattfinden wird. Die Rückfahrt erfolgt von dem naheliegenden Balduinstein oder von Ditz über Limburg und werden die Teilnehmer an dieser voraussichtlich sehr genügsamen Tour um 9½ Uhr wieder in Wiesbaden anlangen. Die Marschleistung ist je nach dem eingeschlagenen Tempo 5—6 Stunden, und wird nicht sehr anstrengen, da zwischen dem Antritt der Wanderung und der Rückfahrt volle 12 Stunden liegen. — Gäste sind wie immer willkommen.

= **Wiesbaden,** 10. Juli. Die Ferien des Bezirks-Ausschusses beginnen am 21. Juli und dauern bis zum 1. September. Während dieser Zeit werden Termine zur mündlichen Verhandlung über in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben aber die Ferien ohne Einfluß.

= **Sonneberg,** 10. Juli. Bei dem heutigen Vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des Königlichen Herrn Landrates, Gräfen Matthesius Greifenseit, stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde, wie nicht anders zu erwarten war, unser leidiger und allseits beliebter Herr Bürgermeister Seelig von sämtlichen 36 Wahlmännern einstimmig gewählt. Herr Graf Matthesius ließ Herrn Seelig gleich in das Wahllokal bescheiden, wo er diesem das Resultat unter lobender Anerkennung mitteilte und zugleich dessen Bestätigung seinerseits ausprach.

= **Aus der Umgegend.** Ein in Mainz ausgebrochener parteller Buchdruckerstrafe ist durch das Gewerbericht als Einstigungsamt beigelegt worden. Der betreffende Prinzipal hatte einige Verbandsmitglieder entlassen und wollte der Forderung der übrigen Gesellten, solche Entlassungen nicht mehr vorzunehmen und dies schriftlich zu erklären, nicht nachkommen. — In Oberursel brannten Scheune, Schlachthaus und das obere Dach-

werk vom Wohnhause des Meisters J. Burkard nebst der Probst'schen Walkmühle ab. Leider die Entstehung des Feuers ist noch nichts ermittelt. Der Geschäftsführer der Witwe Probst in Oberursel wurde zu dem Amtsgerichtsgefängnis nach Darmstadt verbracht, da er im Verdacht der Brandstiftung stehen soll. — In Gauk fiel das 6-jährige Schönchen des zwischen Gauk und Lorchhausen stationirten Bahnhofwärters Götz in den Rhein und ertrank. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gelandet.

— In Koblenz ist der erste Schritt zur Städterweiterung geschehen. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte den ersten Theil des neuen Bebauungsplanes für das Terrain zwischen Rheinanlagen und Mainzer Landstraße. — In Biebrich soll noch diesen Herbst mit den Grundarbeiten zum neuen Postgebäude an der Rathausstraße begonnen werden. — Herr Bürgermeister Schleicher in Darmstadt hat seine Entlassung eingereicht. — Nach mehrwöchentlichem Aufenthalte haben die Fürstlich Waldeckschen Herrschaften Schloss Hanau wieder verlassen und die Rückreise nach Arnsberg angestritten. — Bischof Dr. Klein gedenkt Ende dieser Woche von seinem Kurortenthal zu Baden-Baden nach Bimbach zurückzufahren. — Der 68 Jahre alte Maurer K. D. in Sonnenberg nahm sich das Leben. Man nimmt an, daß D. die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt hat. — Die neue katholische Kirche in Schierstein wird voraussichtlich am 25. Juli event. acht Tage später eingeweiht. —

— In diesem Jahr wird die Local-Mindbischau und Pr. Vertheilung für die Lahntalstraße, die Simmenthaler Rasse und die Kreuzungen zwischen diesen beiden Rassen in Lahntal, Dienstag, den 28. Juli 1. V. von 9 Uhr Vormittags an in Bimbach stattfinden. — Dem Güterboden-Arbeiter Johann Herchen zu Oberlahnstein, welcher den 9-jährigen Sohn des Johann Gott. Philippus dasselbe vom Tode des Ertrinkens im Rheine nicht ohne große Gefahr für sein eigenes Leben gerettet hat, ist in Anerkennung dieser lobenswerthen That eine Belohnung von 30 Mtl. bewilligt worden.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Über Maria Wilhelm** finden wir in einigen Berliner Zeitungen folgende Notiz, die auch unsere Leser interessiren dürfte: Maria Wilhelm, die in kurzer Zeit zu so großem Ruhm gelangte Sangesmeisterin, welche noch gelegentlich des letzten Mittelrheinischen Musikfestes in den weitesten Kreisen das größte Aufsehen gemacht hat, ist bestimmtlich die Schwägerin des Geiger Louis August Wilhelm. Die jüngste Tochter des Commercierraths Gaetzel, des bekannten Gründers und Chefs der großen Gattel'schen Eisenbahn-Waggonsfabrik zu Mainz, entnahm Frau Maria Wilhelm einem am Rhein als hochmusikalisch angesehenen Hause; schon in frühesten Jugend erhielt sie die sorgfältigste musikalische Ausbildung seines der Komponisten Friedrich Burg und Joachim Raaff. Sie ward eine perfekte Klavier-Spielerin, welche die gesammte Klavier-Literatur bis auf Mozart souverän beherrschte. Auch in der Theorie der Musik hat sich die geniale Künstlerin bereits frühzeitig ungewöhnlich vervollkommen und gewinnt vornehmlich im Partitur-Spielen und Prima-Vista-Beisen unter Musikern einen Ruf. Ihre herrliche Stimme aber, diesen Juwel, welcher sich immer frischer, blendender und schöner entfaltet, hat Frau Maria Wilhelm selbsterne Weise erst später „entdeckt“; sie genoß im Gefange den ersten Unterricht bei Hedwig Roland, der hervorragende Coloratursängerin, und später bei Pauline Viardot-Garcia zu Paris. Heute steht Frau Maria Wilhelm nach stimmlicher wie musikalischer Beurteilung ganz unbestritten in der vordersten Reihe unserer Gesangskünstlerinnen der Gegenwart."

**Verschiedene Mittheilungen.** Der Schlachten- und Thiermaler Prof. Heinrich Lang in München ist, 58 Jahre alt, einem Herzschlag erlegen. — Der Afrika-Reisende Stanley ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. — Geheimer Intendant-Rath Dr. Charnegy in Meiningen ist, wie die "Nat. Ztg." meldet, dasselb an Herzähmung gestorben. — Herrn M. v. Egby's "Erste Gedanken" sind in 16 lebende Sprachen übersetzt worden, nachdem die deutsche Ausgabe bis jetzt in 60,000 Exemplaren verbreitet worden ist. Die Petersburger Regierung hat die "Ersten Gedanken" für den Umfang des russischen Reiches verboten.

\* **Die Faustkämpfer von Milo.** Aus Aachen wird dem "Berl. Tageblatt" berichtet: Die Insel Milo ist abermals der Fundort eines bedeutenden Kunstdarthes geworden. Man hat die überlebensgroße Marmorskulptur eines Faustkämpfers entdeckt, und zwar so wohl erhalten, wie bisher nur ganz wenige Bildwerke der letzten klassischen Hellenenzeit. Seit dem Tage, an welchem die Venus von Milo aus Jahrhunderten altem Staube dem Lichte zurückgegeben wurde, hat man auf Milo weder ein so großes und bedeutendes, noch ein so gut erhaltenes Denkmal altgriechischer Plastik gefunden. So gestaltete sich denn auch die Überführung nach Aachen zu einem förmlichen Volksfest. Die gesamte Bevölkerung, die Borden und das Offizierkorps an der Spize, begleiteten das von einer Militär-Escorte bewachte Kunstwerk unter Jubelrufen nach dem Hafen, wo es an Bord eines eigens aus Aachen abgesandten Transportsschiffes gebracht wurde, das unverzüglich die Auer nach dem Präaus lichtete. In Aachen treten die Archäologen zusammen, um in einer gemeinsamen Sitzung, zu welcher auch die Mitglieder des deutschen archäologischen Instituts zu Aachen werden hinzugezogen werden, die genaue Zeit und den Schöpfer festzustellen, auf welche das Werk zurückzuführen wäre.

\* **Alexander von Humboldt über die Schulbildung.** Die "Germania" druckt nachstehende, von Alexander von Humboldt über die Schulbildung an einen Schulmann im Jahre 1855 gerichtete Neuhering ab: Sehr richtig ist, was ich einmal irgendwo gelesen habe, daß unser jetzige Schulbildung dem Prokrustesbett gleiche. Was zu lang ist, wird abgeschnitten, und das zu kurz Schneidende so lang gedehnt, bis die jetzt beliebte Mittelmäßigkeit erreicht ist. Die alte Schulmethode hat auch ihre Fehler gehabt, aber sie war natürlicher, sie machte selbstständige Ent-

wicklung nicht unmöglich. Ich war achtzehn Jahre alt und konnte so gut wie gar nichts. Meine Lehrer glaubten auch nicht, daß viel aus mir werden würde, aber es hat so noch gut getan. Wäre ich aber der schändigen Schulbildung in die Hände gefallen, so wäre ich leiblich und geistig zu Grunde gegangen. Man könnte diese Art der Bildung, wenn ein unedles Blut erlaubt ist, mit dem Blut der Gämse vergleichen. Es fehlt sich blos Hett an, aber kein gesundes Fleisch. Eine mit sich abgeschlossene Selbstzufriedenheit, ein naseloses Aburtheilen über Alles, das find die Hauptzüge unserer Jugend. Alle geistige Frische, die zu einem erfolgreichen Universitätsstudium durchaus erforderlich ist, geht verloren. Die jugendlichen Geister sind jetzt die Knöpfe, die man mit heißen Wasser abgekühl hat; es fehlt ihnen alle Kraft und Triebkraft, in dem brodelnden Hexenkessel moderner Erziehung ist sie verloren gegangen. Viele von meinen Freunden unter den akademischen Lehrern haben bei mir schon bittere Klagen erhoben. Ich habe insofern davon schon mehrfach Gelegenheit genommen, mit hochgestellten Männern zu sprechen. Alle waren mit mir einverstanden, aber zur Abhilfe ist nichts getan. In Deutschland gehören netto zwei Jahrhunderte dazu, eine Dummheit abzuschaffen: eins, um sie einzusehen, das zweite, sie zu beseitigen."

## Vom Büchertisch.

\* **Musikalische Wochenblätter.** In No. 25 und 26 findet die bereits erwähnte "Ausgrabung" über die Ouvertüre zu "Fidelio" (in E) von M. Wirth ihre Fortsetzung. Zunächst unterzieht er die Ouvertüre vom absolut musikalischen Standpunkt aus einer jahngungslosen Kritik, indem er fühn genug ist, ihr nach dieser Richtung hin jeden Werth abzusprechen. Anders verhält sich die Sache jedoch, wenn man dieselbe programmatisch ansieht: Die Ouvertüre stelle den Seelenzustand Leonore's vom ersten Aufblitzen des Rettungsgedankens bis zum fertigen Entschluß seiner Ausführung dar. Es ist ganz hübsch zu lesen, was Wirth da Alles zu erzählen vermögt, einen größeren Werth als andere Interpretationen hat die Wirthsche jedoch nicht. In No. 27 beginnt Georg Wenzel einen Artikel über den Choral "O Welt, ich muß dich lassen". Der Verfasser der Melodie ist unbekannt, vierlinig bearbeitet wurde sie durch Heinrich Isaac in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Wenzel weist darauf hin, daß dieser Choral in der Musikgeschichte eine nicht unbedeutende Rolle gespielt habe, indem er eine der beliebtesten und schönsten alten Volksmelodien, "Innsbruck, ich muß dich lassen", bis auf den heutigen Tag lebendig erhalten hat. In derselben Nummer findet sich noch das Portrait, sowie der Anfang einer Biographie des Komponisten Wilhelm Stade, Musikbriefe, Concertkunst und Correspondenzen.

## Unser Kaiserpaar in England.

London 9. Juli. Der Kaiser empfing heute Mittag ferner eine Adresse des Antislaveri-Vereins, für dessen Bestrebungen er großes Interesse zeigte. Später empfing er die Mitglieder des diplomatischen Corps nebst ihren Damen, welche in Abwesenheit des beurlaubten Doyens, des Herrn Waddington, von dem russischen Botschafter Herrn v. Staal vorgezeigt wurden. — Der Kaiser machte heute früh einen Spazierritt durch Kensington und nahm dann nach dem Frühstück im Buckingham-Palast, wobei die Musik der Goldstream-Garde spielte, wie schon gemeldet, verschiedene Adressen entgegen. In seiner Antwort an die Deputation des Antislaveri-Vereins wies der Kaiser auf die inhumanen Behandlung der Opfer seitens der arabischen Sklavenhändler hin. Später nahm er noch eine prachtvoll ausgestattete Bewillkommungs-Adresse der Corporation der Fischhändler entgegen. Die Adresse hebt hervor, daß die Corporation die Ehre gehabt habe, den Kaiser Friedrich zu ihren Mitgliedern gezählt zu haben; die Corporation heißt untertanig und herigte den Kaiser willkommen und wies auf die Bande hin, die England und Deutschland verbündet und erlebt den göttlichen Segen für das Deutsche Reich. Der Kaiser dankte sehr huldvoll und sprach seine Bewunderung über die kunstvolle Ausführung der Adresse aus. — Die Garten-Gesellschaft beim Prinzen und der Prinzessin von Wales in Marlborough-House verließ bei prächtigem Sonnenchein aufs Glänzendste. Außer dem Kaiserpaar, der Königin, den Mitgliedern der Königlichen Familie und den deutschen Fürstlichkeiten waren noch der Herzog und die Herzogin von Nost, der Fürst und die Fürstin von Monaco, sowie das gesammte diplomatische Corps anwesend. Die Musik-Sapellen der englischen Garde-Grenadiere und der preußischen Garde-Dragoner spielten deutsche, vorzugsweise Wagner'sche Musik. — Der ganze Weg, den der Kaiser morgen zur Guild-Hall zurücklegen wird, ist bereits prächtig mit unzähligen Fahnen, teilweise auch mit Blumengewändern geschmückt; außerdem sieht man herzliche Begrüßungs-Antritte, zum Theil mit sonderbar und komisch wirkenden deutschen Übersetzungen daneben. — Der Kaiser wohnt heute Abend einem Concert in Albert-Hall bei. Das Freilicht nahm das Kaiserpaar beim Marquis von Londonderry ein.

## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der "Reichsanzeiger" meldet, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Tiebel, sei zum Chef des Reichseisenbahn-Amtes ernannt worden. — Die Gemahlin des italienischen Botschafters Lamant ist am Donnerstag gestorben. — Der commandirende General des 2. Armeecorps v. d. Burg, hat, der "König. Ztg." zufolge, seinen Abschied eingereicht. — Fürst Bisмарк wird, nach der "Münch. Allgm. Ztg.", am 20. Juli in Kissingen eintreffen. — Reichscommisar Major v. Wissmann, der in den letzten Tagen als Gast bei dem Fürsten v. Hohenlohe-Langenburg auf Schloss Langenburg weilte, ist am 8. Juli nach Karlsbad abgereist. — Das neue Heim des erbgroßherzoglichen badischen

Paars in der Victoriastraße in Berlin, welches bisher der Fürst Radolin inne hatte, ist jetzt seiner Bestimmung gemäß neu eingerichtet worden. Während sich im Parterregechöch die Arbeitsräume des Erbgroßherzogs und die Zimmer der Hofdame befinden, wird die weite Zimmerflucht der ersten Etage zum größeren Theil gesellschaftlichen Zwecken dienen. Die mit feinstem Kunststoff und künstlerischem Geschmack ausgestatteten Räume werden in den kommenden Winteraison einen neuen und anziehenden Mittelpunkt der Berliner Hochgesellschaft bilden. Zur Zeit weilt das erbgroßherzogliche Paar auf Sylt. Später beabsichtigt die Frau Erbgroßherzogin, ihren Schwiegereltern, dem großherzoglich-badischen Paar, einen Besuch auf der Insel Mainau abzustatten.

\* Aus der Sozialdemokratie. In einer großen, von 4000 Personen besuchten Versammlung am Donnerstag Abend wählten die Berliner Sozialdemokraten definitiv drei fraktionsfreudliche Delegierte zum Brüsseler Kongress: die Genossen Zabel, Schmidt und Fräulein Bader. In wieder sehr stürmischer Debatte bekämpfte Bebel die Opposition der "Jungen", die durch Werner und Baginsky vertreten war; Bebel desav. wurde auch wieder von Voltmar. Die Abstimmung bewies, daß die "Jungen" nur über eine geringe Mehrheit verfügten. Die große Mehrheit der im Feenpalast Versammelten sprach sich für Bebel aus. Um 11½ Uhr trennte sich die Versammlung ohne Zwischenfall. — Der "Vornärts" meint, die Berufung Voltmar's auf Neden Bebel's, Liebknecht's u. s. w. gegen den Landesvertrag könne seine Münchener Opportunitäts-Nede nicht rechtfertigen. — Der zuerst zum Vertreter der Berliner Sozialdemokratie auf dem Brüsseler Kongress gewählte Herr Richard Fischer ist seinem Berufe nach Schriftsteller. Er war in der Offizin des "Sozialdemokrat" in Zürich und später in London tätig und wohnt seit dem Eingehen des genannten Blattes in Berlin. Er wurde in Halle zum Mitglied des Partei-Borstandes gewählt und ist ein guter Redner, der auch zu den Bekannteren in der Sozialdemokratie gehört. Mit anderen Personen desselben Namens wird er in den Blättern oft verwechselt. Richard Baginsky, der Herr Fischer als radicaler Gegencandidat gegenüberstand, ist ein etwas älterer Bruder des bekannten Max Baginsky. Beide waren ehemals Schuhmacher und sind jetzt Redactoren; der Jüngere redigiert den "Proletarier aus dem Eulengebirge", der in Langenbach erscheint, der Ältere das "Volksblatt" in dem Kreise, wo sein Freund Werner durchgefallen ist. Von den im vorigen Jahre am meisten genannten Führern der Radikalen oder Jungen hält sich Wille jetzt angestrichen zurück. Dem Anschein und der allgemeinen Annahme nach ist Wille vor dem Halle'schen Kongress mehr benutzt worden, als selbstständig vorgegangen und die gemachten Erfahrungen haben ihm dann die öffentliche Bechaftigung mit Politik verleidet. Er beschrankt sich auf Predigen in der freireligiösen Gemeinde und Preßartikel harmlosen Inhaltes.

\* Berlin, 9. Juli. Der unbehagliche Waffenrock ist nach der "Post-Ztg." jetzt auch bei den Mitgliedern der Colonialtruppe im Ost- und Westafrika eingeführt worden. Ebenso tragen die Offiziere der Schutztruppe jetzt den neuen Infanteriefächer am Marinoppel. Die weiße Bordnäue vervollständigt diese Uniform. Ob dieselbe sich für Afrika bewähren wird, bleibt abzuwarten. — Die Mittler'sche Verlagsbuchhandlung macht nähere Mitteilungen über Moltke's handgeschäftlichen Nachlaß. Das Werk wird 8 Bände umfassen, von welchen der erste zu Ende August erscheint und die Geschichte des Krieges 1870/71 enthalten wird. Moltke stellt hier Manches anders dar, als das große Generalstabswerk, bei dessen Abfassung mächtige Einfüsse mitwirkten, denen er nachgeben mußte. Nach dem "Berliner Tageblatt" pflegte der Feldmarschall wiederholzt zu bemerken: "Es ließe sich Vieles dagegen sagen". Moltke's demnächst erscheinende Darstellung wird über zahlreiche dunkle Punkte, was den strategischen Aufmarsch und ferner die Vorgänge vom 17. bis 18. August und den Conflict Moltke-Stimmen anläßlich Lüttich verbreiten. — Den "Berliner Politischen Nachrichten" zufolge, wären die Kosten für die Arbeiten zur Befestigung Helgolands auf Grund eines noch von Moltke erstatteten Gutachtens auf nicht ganz den dritten Theil der ursprünglich veranschlagten Summe herabgemindert, so daß ein Betrag von etwa 6 Millionen Mark zur Ausführung der Bauten ausreichen werde. — Die Meldung in Berliner Blättern, daß anlässlich der Nachrevisions von Schienen und Achsenrädern der Eisenbahn-Directionen Berlin, Erfurt und Bromberg auf der Anhalter Bahn in Berlin Schienen in größerer Zahl mit gefälschten Stempeln vorgefunden worden seien, bezeichnet der "Börsen-Courier" auf Grund von Nachfragen an zuständiger Stelle als völlig grundlos.

\* Rundschau im Reiche. Die Grundsteinlegung zum Kaiserdenkmal auf dem Kyffhäuser ist auf den 22. März 1892 verlegt worden. — Der Landwirtschaftliche Verein für die Provinz Rheinhessen hat an das Groß-Ministerium in Darmstadt eine Denkschrift gerichtet mit dem Gründen, die Groß-Staatsregierung wolle ihren ganzen Einfluß dahin gelten machen, daß bei der bevorstehenden Erneuerung von Handelsverträgen zwischen dem deutschen Reiche und anderen Weinbau treibenden Staaten die seither bestehenden Einfuhrzölle auf Weine und Trauben keine Herabsetzung erfahren.

## Ausland.

\* Österreich-Ungarn. Über die Hauptergebnisse des Weltpost-Kongresses gibt das Wiener "Fremdenblatt" eine längere Uebersicht, der wir folgendes entnehmen: Australien einschließlich Neuseeland, Queensland und Tasmanien sind dem Weltpostverein beigetreten; gegenwärtig stehen nur noch China, Capland, Natal, Bechuanaland und Transvaal außerhalb des Weltpostvereins. Von den sachlichen Beschlüssen seien als die wichtigsten erwähnt die Herabsetzung der Tarife der Postanweisungen, der Nachnahmen und Werthebrieffe, dann die Ausdehnung der

Wüstermaare. Bisher war es nur gestattet, Muster von 20 Centimetern zu versenden, nach dem 1. Juli 1892 sind 30 Centimeter gestattet. Wichtig ist ferner, daß sich alle dem Weltpostvereine angehörigen Staaten wechselseitigen Schutz gegen Freimarken-Fälschungen zugesagt haben. Die Staaten haben sich verpflichtet, auch die Nachahmung fremder Post-Werthezeichen ebenso wie die der eigenen zu verbünden und zu verfolgen. Für den internationalen Verkehr ist die Erleichterung des Verkehrs mit geschlossenen Post-Felleien mit den Kriegsschiffen in fremden Häfen beschlossen. Auch nachhaltige Erleichterungen im Drucksachen- und Waarenproben-Verkehr sind beschlossen, so sollen Besuchsarten mit gedruckten Buchstaben, wie p. f., p. o., p. p. c. u. s. w. als Drucksachen und nicht mehr als Briefsendungen betrachtet werden. Dann wurden nicht freigemachte Correspondenzenarten für den internationalen Verkehr zugelassen. Die Zulassung von Edelstein- und Schmucksendungen in Werthebrieffen entspricht einem seit langem gehegten Wunsche der Edelsteinhändler. Die Aufhebung des französischen Doppelsystems bei den Postanweisungen wird namentlich in Kaufmännischen Kreisen begrüßt werden. Im internationalen Verkehr wird nunmehr ausschließlich das Karten-System herrschen. Weiter ist geboten zu geben die Zulassung der Auszahlungs-Befähigungen und der telegraphischen Reklamationen bei Anweisungs-Telegrammen, die Bezeichnung der Benutzung der Coupons der Begleit-Adressen von Postpäckchen zu schriftlichen Mitteilungen, die Ausdehnung des Verfügungsbereiches der Absender über ihre Sendungen auf den Werthebrieff, Anweisungs- und Postpäckchen-Verkehr, die Einführung der Expreßbeförderungen in den Werthebrieff, Anweisungs- und Postpäckchen-Verkehr, die Zulassung der Interessen und Dividenden-Coupons, sowie die Bezeichnung der Rechte und Reibungen durch Vermittelung der Post im Auftrags-Verkehr, schließlich der Abschluß eines neuen Übereinkommens wegen der internationalen Vermittelung von Zeitungs-Beförderungen durch die Post, durch welches das bisher nur im Verkehr mit wenigen Staaten bestehende Verfahren auf alle Länder ausgedehnt und vereinfacht und gleichzeitig auch die Bestellgebühr verbilligt wird.

\* Schweiz. Der schweizerische Thierschus-Verein beschloß, durch eine Partialrevision der Bundesverfassung das Verbot des israelitischen Schächtns herbeizuführen. — Laut amtlicher Mittheilung ist die Passzusage für die durch Elsäss via Basel und Deutschland reisenden Passagiere definitiv abgeschafft.

\* Italien. Eine Blättermeldung, welche besagt, die Gesundheit des Papstes sei infolge der Hitzes empfindlich angegriffen, ist durchaus unbegründet; die Gesundheit des Papstes ist, wie ein zuverlässiger Gewährsmann dem romischen Corresp. des "B. T." berichtet, der den Papst am Dienstag sprach, eine vorzüglich und weit bessere, als während der letzten Jahre. Die Hitzes bekomme dem Papst nicht schlecht, sondern im Gegenteil gut. — "Popolo Romano" veröffentlicht den Wortlaut der vom General des Kapuzinerordens an den Präfekten der Propaganda für gerichteten geheimen Anklageschrift gegen Kardinal Lavigier. Die Denkschrift weist dokumentarisch das unehrebare und politisch tendenziöse Vorgehen Lavigier's gegen die italienischen Kapuziner in der Mission von Tunis nach; ebenso wird genau nachgewiesen, daß der Vatican in der Tunis-Affäre vollständig dem Einfluß Frankreichs nachgab.

\* Belgien. Der Strike in Charleroi ist beendet, nachdem der Rat der Männer der Arbeit die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen hatte; am 9. Juli nahmen 4500 Arbeiter die Arbeit wieder auf. Der Ausstand hat 70 Tage gedauert.

\* Großbritannien. Nach Meldungen aus Dublin herrscht dort unter den frisländischen Dockarbeitern größere Erregtheit. Gruppen der Feiernden durchzogen lärmend die Straßen. — Das Prinzenpaar von Battenberg und die Prinzessin Christian besuchten die deutsche Ausstellung in London.

\* Russland. Der "National-Ztg." wird aus Petersburg gemeldet: Der russische Agent in Buchara suchte im Auftrage des Emirs bei der russischen Regierung um die Erlaubnis zum Aufenthalt des Emirs von Buchara in Russland nach, die auch gewährt wurde. Demzufolge trifft der Emir im Oktober mit großem Gefolge in Petersburg ein. Da während seiner Abwesenheit Unruhen in seinem Lande ausbrechen könnten, wird russisches Militär in Buchara die Ordnung aufrecht erhalten. Das bedeutet offenbar einen noch näheren Anschluß Bucharas an Russland.

\* Serbien. Wie das Wiener "Fremdenblatt" erfährt, ist auf die Anfrage der serbischen Regenschaft, ob dem Kaiser von Österreich der Besuch des Königs Alexander am 10. August angenehm sei, eine sehr freundliche, zustimmende Antwort erfolgt. Da der Kaiser um die Zeit sich noch in Ischl aufzuhalten beabsichtigt, werde der Besuch dagegen stattfinden. Kistic und Bosnic werden den König begleiten. — Der französische Gesandte in Belgrad überreichte dem Könige eine Einladung, gelegentlich seines Aufenthaltes in Petersburg das dann, Ende Juli, vor Kronstadt liegende französische Geschwader zu besuchen.

\* Rumänien. Zu dem Heirathsprojekt des rumänischen Thronfolgers will der "Rumänische Lloyd" erfahren haben, König Carol beabsichtige, sich nach Sigmaringen zu begeben, um mit seinem Bruder Rückprache zu nehmen. Solite Kronprinz Ferdinand bei seinem Entschluß verbleiben, so würde der jüngere Bruder, Prinz Karl, für die Thronfolge in Rumänien bestimmt werden. Von den an der Affäre Beteiligten soll, wie das "A. W. Tgl." meldet, der Privatsekretär der Königin, Herr Schäffer, einen Abschied erhalten haben, und Herr Pann, der rumänische Lehrer des Kronprinzen, welcher ihn noch nach Sigmaringen begleitet, dürfte durch einen anderen Professor ersetzt werden. In Bezug auf Schäffer erwähnt das Blatt, daß er eine Mutter, eine nahe Verwandte des verstorbenen Alstatoff, zur Frau habe, und ein intimer Correspondent der Frau Adam sein soll. Die rumänischen Oppositionsblätter stellen die unsinnige Behauptung auf, daß die Königin

den Zwischenfall veranlaßt habe, um den Prinzen Ferdinand zu discreditieren und den König zu zwingen, einen ihrer Nefen, einen Prinzen von Wied, zum Nachfolger zu wählen. Frau Bacarescu, die Mutter von Fräulein Helene Bacarescu hat sich in Paris von einigen Berichterstattern ausfragen lassen, bevor sie nach Karlsbad abreiste. Die Liebe des Prinzen, sage sie, werde durch diese Reise nicht erkalten. Er sei krank und habe den Semen erklärt, er werde Helene heirathen oder sterben. Der König habe die Verbindung bewilligt und das junge Paar geeignet. Es sei auch nicht wahr, daß der Prinz einer augenblicklichen Laune gehorcht habe. Er habe vielmehr das Mädchen zwei Jahre lang geliebt, ohne daß er gewagt habe, sich zu äußern. Eines Tages habe er jedoch sein Herz dem König weinend geöffnet. Er habe geglaubt, der König werde ihn zurückweisen, allein er habe die Arme ausgebreitet und geantwortet: "Du wirst Helene heirathen." Der Prinz habe ihm weinend gedankt. Die rumänischen Großen, welche die Verbindung bekämpften, handelten nur aus Neid und Eifersucht, denn sie hätten gleichfalls Töchter. Das rumänische Volk spende der Verbindung Beifall. Der König und die königlich billigten dieselbe, und sie werde trotz alledem stattfinden.

\* **Türkei.** Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Zwischenfall von Bethlehem nunmehr in sein letztes Stadium getreten, indem die Pforte bereits eine endgültige Entscheidung der Streitfrage getroffen hat, so daß nur noch eine abslierende Verständigung zwischen den Vertretern Frankreichs und Russlands in Konstantinopel über diesen Gegenstand erübrigst. Auf Grund eines vom Sultan ergangenen Befehls hat namentlich der Gouverneur von Palästina, entsprechend den von dem französischen General-Consul geltend gemachten Forderungen, den Griechen die Benutzung des nördlichen Eingangs zur Geburtsgrotte verboten und den Muir von Bethlehem beauftragt, jede Überschreitung dieses Verbots durch die Griechen eventuell mit militärischen Machtmitteln zurückzuweisen.

\* **Griechenland.** Die in Venedig erscheinende "Gazetta di Venezia" meldet aus Korfu, daß die Gährung unter den Griechen auf der Insel wieder einen hohen Grad erreicht hat und man täglich den Ausbruch neuer Judenregece befürchtet. Namentlich fürchtet man den 17. Juli, an welchem Tag die Wahlen der städtischen Functionäre stattfinden. Der größte Teil der ausgewanderten Juden soll, nachdem er bei den Glaubensgenossen in Triest, Odessa und andernorts das erwartete Entgegenkommen nicht gefunden habe, nach Korfu zurückgekehrt sein. — Berichte von Kreta aus mündlicher türkischer Quelle verkichern im Gegenseite zu alarmirenden Nachrichten in der griechischen Presse, es sei seit drei Wochen auf Kreta kein Nachschub vorgelommen.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Mainz vom 10. Juli. Am heutigen Markt sind bei belanglosem Geschäft für Brodfrüchte keine erheblichen Aenderungen der Preise eingetreten, nur daß Roggen infolge knappen Angebots in russischer Ware etwas gefragter war, wie seither, während Weizen noch vernachlässigt blieb. Zu notiren ist: 100 Kilo Rücker und Nassauischer Weizen 24 Pf. — Pf. bis 24 Pf. 50 Pf., ditto Korn 20 Pf. 50 Pf. bis 21 Pf. — Pf. ditto Gerste 17 Pf. — Pf. bis 17 Pf. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 24 Pf. — Pf. bis 24 Pf. 25 Pf., Russischer Weizen 23 Pf. 50 Pf. bis 24 Pf. 25 Pf., Red Winter-Weizen 23 Pf. 50 Pf. bis 24 Pf. — Pf., Russischer Roggen 21 Pf. — Pf. bis 21 Pf. 30 Pf.

## Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

\* **Entgegnung.** Ein bissiger Zahnarzt schreibt uns: "In Betreff des Artikels über hohle Zahne in No. 157 des „Wiesbadener Tagblatt“ erlaube mir zu erwidern: 1) daß das übermanganosaur. Kalz. keine Spezerei ist; 2) daß dasselbe die Zahne dunkel färbt (ganz abgesehen von ihrem Gitter); 3) ist die Salicylsäure, welche weiter unten angegeben wird, ein Mittel, welches die Zahne stark angreift und mit der Zeit zerstört, abgesehen davon, daß es weit wirksamere und dabei unschädlichere Mittel gegen schlechten Geruch aus dem Munde gibt."

\* **Butter frisch zu erhalten.** Die Butter wird in ein mit gutem Fett bereutes leinentes Luch eingeschlagen, welches nach 3—5 Tagen wieder frisch benetzt wird. Der Aufbewahrungsort muß ein kühler, trockener sein. Auf diese Weise wird Butter sich viele Wochen wohlbehend erhalten.

\* **Die Kartoffelkrankheit.** Die nächsten Wochen werden uns die Entscheidung bringen, ob wir ausnahmsweise einmal von dieser, den kleinen Mann am meisten schädigenden Pflanzenkrankheit verschont bleiben werden. Hoffentlich werden sich — auch im Interesse der anderen Felderträge — die climatischen Verhältnisse günstig, d. h. vorwiegend trocken und warm gestalten. Die bisherigen Aussichten für die Kartoffel-Ernte sind nicht ungünstig, namentlich da nicht, wo man bei einer gut geregelten Fruchtfolge wohl für Bodenfaktor sorgt, aber frische Düngung und besonders diejenige mit frischen Fäkalien im Frühjahr vermiedet. Denn nachweislich berichtet die Kartoffelsämlinge in den der Entwicklung des Pilzes günstigen Jahren dort am meisten, wo viel für die unentbehrliche Fruchtart frisch gedüngt wird. Diese unbedingte Wahrheit kann nicht oft genug dargebracht werden, bis sie allgemein als richtig und wichtig anerkannt sein wird. Der Bauer hat aber auch heute, nachdem das Wesen der Phytophthora infestans genau erforscht worden ist, keine Ursache mehr, beim Beginn der Krankheit so mutlos die Hände in den Schoß zu legen und seine ganze Ernte zu Grunde gehen zu lassen. Wie die Beobachtungen in Chiswick klar erwiesen haben, ist die Schuhhäufelung nach den Angaben von Director Jensen in Kopenhagen ein nicht zu unterschätzendes Mittel, um in ungünstigen Jahren einen großen Theil der bedrohten Ernte zu retten. Dieses hohe Handeln beim ersten Anzeichen der Krankheit müßte

namentlich der kleine Mann befolgen, um nicht nachher genötigt zu sein, seinen Winterbedarf einzulaufen. Wir haben heute aber auch noch wirkliche, freilich auch größere Ausgaben bedingende Bekämpfungsmittel, die von nahezu unbedingter Sicherheit sind. Da ist die Bordelaiser Brühe, deren Anwendung bei Beginn der Krankheit treffliche Ergebnisse gezeigt hat, und die dem größeren Landwirths empfohlen werden kann. Da sind die schönen Veruche von Petermann in Gembloux mit Eisenvitriol-Bewirkung, wodurch der Krankheit zwar nicht vorgebeugt, aber wohl strenger Einhalt gethan wurde; da haben wir ferner die leichten Blasenbälge, gefüllt mit Kupfervitriol-Speckstein, der, zeitig angewendet, die Häule an den Tomaten zum Stillstand gebracht und den falschen Mehltau der Nebenvermehrung hat. Al wirklichen Mitteln für den großen und kleinen Landwirth fehlt es nicht. Diese Mittel müssen gehörig benutzt, sie müssen gründlich angewendet werden. Mögen die vorstehenden Zeilen gegebenen Falles, der hoffentlich 1891 nicht eintreten wird, die Auseinandersetzung zu recht ausgedehnten Versuchen liefern.

## Aus dem Gerichtsaal.

-o- **Wiesbaden, 10. Juli. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorläufiger: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Gaspar. — Vor den Schranken des Gerichts erscheint zunächst ein katholischer Geistlicher, der Kaplan J. F. von hier, welcher des Vergehens gegen § 67 des Personenstands-Gesetzes angeklagt ist. Es handelt sich dabei um eine kirchliche Trauung, welche Kaplan F. vollzogen hat, ohne den Nachweis über den standesamtlichen Trauungssact in Händen zu haben. Die Getrauten waren zwei Personen, welche, wie der Kaplan in Erfahrung gebracht hatte, schon lange in wilder Ehe lebten, sich aber auf dessen Zureden trennen wollten. Nachdem der Dispens von dem kirchlichen Aufgebot erwirkt war, wurde die Trauung am 1. April vollzogen und zwar in dem Hause der Getrauten, weil der Mann bettlägerig krank war. An die standesamtliche Trauung will Kaplan F. gar nicht gedacht haben. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 20 M. Geldstrafe. — Der Peter M. von Hasselbach hat sich vermittelst gefälschter Briefe gröbere Quantitäten Vorzuhzmehl und Kleien erschwinden. Er wird wegen Urfundenfälschung und Betrugs in 2 Monate und 2 Wochen Gefängnis genommen. — In der folgenden Verhandlung erscheinen zwei „Sonnenbrüder“, der seit langen Jahren hier wohnhafte Heinrich F. von Eggersoth und der Maurergeselle Joh. Schm. von Strahebersbach, ohne seiten Wohnsitz, auf der Anklagebank. F. wird trotz hartnäckigen Leugnens für übersüßt erachtet, von einem ihm auf dem Mauritiusplatz zur „Bewachung“ anvertrauten Bauernwagen einen Sack Hafer entwendet zu haben. Schm. war dem F. behilflich, das gestohlene Gut in einem Hause zu verbergen, daß er sich aber dadurch, wie die Anklage behauptet, ebenfalls des Diebstahls schuldig gemacht haben soll, konnte das Gericht nicht für erwiesen ansiehen und erklärte deshalb gegen ihn auf Freisprechung. F. dagegen verfiel in 4 Monate Gefängnis. — Die auf Diebstahl und Betrug lautende Anklage gegen den 21 Jahre alten Gärtnergesellen Heinrich W. von Wehrheim beschäftigte bereits das Schöffengericht, wurde aber von diesem an die Strafkammer verwiesen, nachdem es sich herausstellte, daß W. sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall befand. Er ist geständig, eine Wiedereide und später seinem Arbeitgeber mehrere Kleidungsstücke entwendet zu haben und wird unter Zulässigung mildender Umstände mit 9 Monaten Gefängnis bestraft, von der Verhöldigung, eine Logis-Marmetherin um 3 M. 90 Pf. betrogen zu haben, aber freigesprochen. — Eine gemeinschaftliche schwere Körperverletzung führt vier Brüder von Niederlahnstein, die Schiffer Georg, Franz, August und Andreas E., auf die Anklagebank. Wegen des gleichen Vergehens sind die beiden älteren dieser rauflustigen Brüder, zwei Mal bzw. drei Mal vorbestraft. In vorliegendem Falle sind sie in der Sylvesternacht in der Kauf'schen Wirtschaft zu Niederlahnstein mit dem Peter Weller von da in Streit geraten, in dessen Verlauf sie W. durch Faustschläge, Niederwerfen und Treten mit den Fäusten bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelten und so erheblich verletzten, daß er mehrere Monate arbeitsunfähig war. Der Verletzte schließt sich der Anklage als Nebenkläger an und verlangt eine Buße von 1200 M. Der Gerichtshof verurteilte jeden der vier Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis und als Gemeinschaftsdenkmale zur Abzahlung einer Buße von 600 M. Zugleich wurde beschlossen, die Angeklagten als fluchtverdächtig sofort in Haft zu nehmen.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Die Kosten der letzten Volkszählung betrugen für Berlin 47.479,14 M. Für die Kosten der Bählpapiere erstattete das Königl. statistische Bureau 6.213,93 M.

Am 3. Juli, gegen 3 Uhr Nachmittags, lagerth sich plötzlich, wie der „Tägl. Rundschau“ berichtet wird, über die Stadt Gemma ein dichter, glühend heißer Nebel. Nach ungefähr einer Stunde wurde die Luft zwar wieder klar, doch wiederholte sich das Phänomen gegen Abend in verstärktem Maße, so daß die den Hafen verlassenden Schiffe durch heftiges Peifen und starke Lichtsignale sich vor möglichen Unfällen zu sichern suchten. — Auch in Salo am Gardasee wurde vor einigen Tagen eine sehr seltene Naturscheinung beobachtet: Bei weißem, gleichmäßig bedecktem Himmel zeigte sich um die Sonne ein mächtiger Ring in den Farben des Regenbogens.

Der Vorsteher der Eisenbahn-Station Trier links der Mosel, von welchem wir am Montag berichteten, daß er aus der Stationsklasse 5000 M. unterdrückt und einen Selbstmord-Beruf gemacht habe, ist gestorben. Mit Rücksicht auf die schwere Krankheit des Unglüdlichen hatte man von seiner Verhaftung abgesehen.

Während eines heftigen Gewitters wurde in Chicago der Ballon der Franzosen Goddard und Parvis, welche auf der Welt-Ausstellung Aufstieg veranlaßt waren, vom Blitz getroffen und zerstört. Die Luftschiffer erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Dem "XIX Siecle" wird aus Alexandrien gemeldet, daß in Nas el Halab die Cholera ausgebrochen ist; 50 Personen sind erkrankt, 15 gestorben.

Die amtlichen Wasserstands-Depeschen besagen, daß der Oberrhein und Obernecker langsam fallen. In Waldshut ging das Wasser von 4,70 auf 4,61 Meter zurück, während von Kehl, Mannheim und Worms noch mögliches Steigen gemeldet wird.

Nach dem "Frank. Kurier" ist wegen des Eisenbahnenunglücks von Eggolsheim Untersuchung eingeleitet gegen den Strecken-Ingenieur, den Stationsmeister und die Führer beider Lokomotiven.

Der Hamburger Damvater "Marianne", der ihedore Diestmann jr. gehörig, ist zwischen Singapore und Hongkong an den Paracelsfelsen gesunken und total verloren geworden. Die Besatzung hat sich in zwei Booten nach Singapore und Hongkong gerettet.

Nach Meldungen der Blätter wurde zwischen Sofalla und Grodnio Mittwoch Nacht in dem Blitzange Wartshau-Petersburg Graf Michael Platner, Gutsbesitzer bei Bialyhot, ermordet und verbrannt. Die Raubmörder sind entkommen. Der Ermordete reiste in einem Wagon erster Klasse. Graf Michael Platner war etwa 25 Jahre alt und aus der preußischen Provinz Posen gebürtig. Der Schädel des Ermordeten ist mit einem stumpfen Instrument gehauen.

In Solingen schlug der Blitz am Donnerstag bei dem Nachmittagsunterricht in die nicht mit einem Blitzableiter versehene Brühler Volksschule. Ein Kind wurde schwer, ein anderes leicht verlegt. Der Blitz zündete nicht, sondern zerstörte nur den Giebel.

In Wien hat sich während der vorgezogenen Sitzung des Abgeordnetenhauses ein Galleriebauer auf dem Stiegenange mit einem Revolver erschossen. Man fand bei ihm Flugschriften gegen Rothschild unterschrieben "Anton Schup". Im Saale entstand auf den Stufen hin einige Aufregung und die Abgeordneten eilten teilweise auf die Corridors, um die Ursache der Detonation zu ermitteln.

Aus Salzburg, 9. Juli, wird gemeldet: Die letzten Wöchen brachte verursachten im Gasteiner-, Maurer- und Fischerthal bedeutenden Schaden. Brücken und Mühlen wurden weggerissen, viele Weizen sind verändert, die Ernte ist teilweise vernichtet, und auch Menschen sind zu Schaden gekommen; so berichtet man z. B., daß eine Seemutter bei dem Unwetter ertrunken sei.

Das Central-Comitès des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranstaltete in diesem Jahre die vierte Geld-Lottoerie, um die für die Zwecke der Vereinstätigkeit der deutschen Vereine vom rothen Kreuz erforderlichen Mittel zu erlangen. Der Vertrieb der Lose ist durch besondere Gabinettsoffiziere den königlichen Lotterie-Einnahmern übertragen, welche auch die Gesamtnzahl der Lose fest übernommen haben und die Gewinne seiner Zeit daur ohne Abzug zahlen werden. Der ausgiebige Absatz der Lose ist in Anbetracht des patriotischen Zwecks und der günstigen Gewinnchancen (bei einem Einfangspreise von 3 M. ist der geringste Gewinn auf 30 M., der höchste auf 150,000 M. festgesetzt) nicht zu bezweifeln.

In Cincinnati sind die Waarenhäuser der Pelzhändler Butchard & Co. und der Confectionäre Gálshofer & Co. niedergebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

In Darmstadt hat sich die 20-jährige Tochter des Rentbaurten M. vermutlich in einem Auffall von Hysterie im Waltherstein zwischen Darmstadt und Niederramstadt gelegen erkrankt.

Aus Mailand wird gemeldet, daß dort der aus Marseille flüchtige Bruder von Varet nebst seiner Freindin verhaftet worden ist. Hunderttausend Franken des veruntreuten Geldes sollen noch vorhanden sein.

Bei seiner jüngsten Anwesenheit in dem Städtchen Krantsfeld hat der Herzog von Sachsen-Meiningen dieser Gemeinde die Freude bereitet, ihr 15,000 Mark zur Kanalisation zu stiften. In Ehren des Fürstlichen Gebers wurde daselbst ein Festmahl gegeben, bei dem der Herzog, der "Wdg. 3" zufolge, u. a. auch von seiner vorjährigen Anwesenheit in Konstantinopel erzählte und mitteilte, daß ihm damals der Sultan vier prächtige Pferde geschenkt habe, die aber — bis jetzt in Meinungen nicht angekommen seien.

\* **Über den Soldatenmishandlungs-Prozeß**, der am Donnerstag in Würzburg begann, ist weiter zu berichten: Es sind 40 Zeugen und Sachverständige geladen. Die Anklage richtet sich, wie schon gemeldet, gegen den Unteroffizier des 1. 2. Illaneregiments in Ansbach Friedrich Steckfalt aus Nürnberg, welcher den Soldaten seines Beritts Joseph Kugler aus Neuhaus, B.-A. Roding, wiederholte und fortgesetzte durch ausgeschüttete Quälereien beratt mischandelte, daß derselbe irrestimmt wurde. Unter Anderem soll der Angeklagte den Kugler vierstundenlang am heißen Ofen in der Knieleuge stehen lassen, andere Male ihn auf einen Stuhl stellen heissen, demselben durch die auf Befehl verfolgungen Arme einen Stock gezogen haben, an dessen Enden er je einen gefüllten Wassereimer gehängt habe, unter der Drohung, wenn Kugler einen Tropfen Wasser verschüttete, werde er ihn noch ärger bestrafen. Weiter soll er ihn wiederholte vierstundenlang durch die ganze Länge des Stalles Dauerlauf haben machen lassen u. s. w. Kugler soll zwar ein etwas träger und begriffsstutziger Soldat gewesen sein, aber vor den Misshandlungen nicht an Geistesstörung gelitten haben. Der Schwerpunkt der Verhandlung wird sich darum drehen, von wann an die Geistesstörung des Mischandeltens zu datiren ist und ob die Misshandlungen Ursache derselben sein können. Kugler ist zur Zeit arbeitsunfähig und noch etwas geistesbeschrankt. Escadronscher Major Delhausen sagt, er habe den Kugler

für einen Simulanten gehalten und den Unteroffizier deshalb besonders in ordnungsmäßigem Verfahren aufgeföhrt. Die Ortsinhaber bezeichnen Kugler als früher gewandt und lustig; aber seit seiner Entlassung vom Militär sei er völlig geistesstumpf und arbeitsunfähig gewesen. Vorigen Vormittag werden die Experten vernommen. In der Familie Kugler ist der ältere Bruder des Mischandeltens zeitweise trübstimig.

\* **Die Mordthat in Gumpendorf.** Seit der Ermordung des Goldwechslers Eisert auf Mariabühl vor beinahe zehn Jahren, schreibt man den "Kön. Volkszg." aus Wien, 7. d. M., hat keine Schreckenshat die Bewohner dieser Stadt so sehr in Aufregung gebracht, wie der Nebfall im Fabrik-Gebäude der Firma Sculler in Gumpendorf, bei welchem die Gehente Emeder ermordet und zwei Arbeiter verwundet wurden. Der Schrecken ist ein ganz gewaltiger. Alles ist auf der Suche nach den Mörfern. Die Mörder waren mit den Wohnungswirthschaften und den Fabrikräumen vollständig vertraut, so vertraut, daß sie sich im Dunkeln mit voller Sicherheit bewegen konnten. Sie waren ferner mit den Verhältnissen der Familie der ermordeten Gehente Emeder vertraut und kannten ganz genau ihre Gewohnheiten und Lebensführung. Ferner ist festgestellt, daß die Mörder, zwei oder drei Männer, nach einem reißlich überdachten Mane vorgegangen sind, sowohl was das Betreten des Gebäudes, wie der Wohnungsraume der Emeder betrifft, als was die That selbst und was die Flucht, das Verlassen des Gebäudes und die Befüllung der Fluchtpforten anbelangt. Das alles ist nicht allein reißlich, sondern auch eine längere Zeit hindurch überlegt und überdacht worden. Der Umstand, daß sich eine Person mehr in der Wohnung befand, als die Mörder erwartet hatten, den großen Lärm, welcher durch das Gewege und durch die Schritte verursacht wurde, waren der Grund, daß die Mordgesellen die Räume schneller verließen, als sie ursprünglich beabsichtigten und den geplanten Raub nicht ausführten. Hier stehen sich freilich zwei Meinungen gegenüber, von welchen die eine dahin geht, daß es durchaus nicht auf einen Raub abgesehen worden sei; die andere dagegen die Anzeichen haben will, daß einfach ein Mord- und Raub-Versuch vorliegt, welch' letzter durch die angekündigten Zwischenfälle ein Versuch bleiben mußte. Der Ermordete, der zweite Haussmeister der großen Fabrik, hatte die Arbeiter zu überwachen, ihre Arbeitszeit zu kontrollieren und mitunter auch einer Untersuchung zu unterziehen; er stand nur mit einigen auf gutem Fuß. Er hatte bei der Fabrik eine Cantine, in welcher die Arbeiter mancherlei Lebensmittel kaufen konnten; er war fleißig und hatte sich eine kleine Summe zusammengehauft. Arbeiter der Fabrik äußerten über die Bluthat die größte Entsetzung; sie gehen den Behörden in der Nachfürsorge der Mörder energisch an die Hand. Der Verdacht hat sich auf Leute gerichtet, welche früher in der Fabrik thätig waren." (Der "Frank. Ztg." wird zu vorstehender Mordthat aus Wien, 9. Juli, gemeldet: Die Arbeiter Jahn, Baumgartner und Hübl, die in der Nacht des mysteriösen Verbrechens bei dem ermordeten Chefarzt Emeder übernachteten, wurden unter dem dringenden Verdacht, die Ermordung gemeinsam selbst begangen zu haben, in Verwahrungshaft genommen.)

\* **Vom Jesus versöhungen.** Aus Neapel wird der "N. Fr. Pt." geschrieben: Der Jesus führt in seiner Ausdrucksfähigkeit fort. Die Löwstraße, welche sich aus den Spalten zu führen des Hauptkaters ergossen, sind in einem Strom zusammengeflossen, welcher sich mit ziemlicher Kraftheit dem sogenannten Graben (Fosso) della Verana zu bewegt. Der feurige Fluss wird den Graben bis jetzt bereits erreicht und sich in denselben gestürzt haben. Das furchterlich schöne Schauspiel ist von Resina aus ganz gut sichtbar. Der Hauptkater zittert, wankt und wallt auf und ab, je nachdem die unterirdischen Gase empor- oder wieder nach der Tiefe drängen. Von Zeit zu Zeit stürzen ungeheure Blöcke der inneren Kruste des Kraterrandes in den reichen Feuersturm und verstoßen dessen Destruktionen herauß, daß nur noch Gase und seine Asche hervorzudringen vermögen. Im Inneru aber erzeugt die gewaltsame Spannung furchtbare Erschütterungen und Verbrüche, infolge welcher auch die Oberfläche unverhohlen brechen und zusammenstürzen kann. Unter dieser geodynamischen Katastrophen ist ein brasiliensischer Arzt zum Opfer gefallen, welcher in Begleitung eines Landsmannes und eines Führers von Pompeji aus dem Vulkan bestiegen hatte. Dr. Silva Jardim — dies der Name des Verunglückten — war in tiefer Nacht auf der Höhe angelangt und den Warnungen des Führers zum Troc folglich an den Kraterrand getreten, um den in Feuer und Qualm geballten Schlund in nächster Nähe beobachten zu können. Da erzitterte plötzlich der Boden, und unter seinem Fußfuß öffnete sich ein Abgrund, in welchem er lautlos verschwand. Sein Genosse, der hart neben ihm stand, wurde vom Führer mit verzweifelter Anstrengung aus den heißen Schlacken, in welchen auch er fast bis an die Hölle versunken war, hervorgezogen und kam mit mehreren, jedoch leichteren Verletzungen davon. Der entsetzliche Tod, welchen sein Gefährte erlitten, ist die Folge einer kaum begreiflichen Unvorsichtigkeit. Hätte er sich heute noch das Leben freuen. Die Jesus-Führer, welchen die lange Erfahrung eine Art Spürsinn für die Gefahr verleiht, haben aber mit den meisten ihrer Schuhbefohlenen die größte Roth und müssen manchmal ringen, um ihnen das Leben zu retten, welches sie aus falschem Ehrgeiste leichtsinnig und unüberlegt auf's Spiel legen.

\* **Massenvergiftung durch Pilze.** Ein Vergiftungsfall hält wie aus Südbadenenburg gemeldet wird, seit einer Woche die Ortschaft Tarnot in furchterlicher Aufregung. Troc des Verbotes, Pilze zu suchen, hatten zwei Knaben solche gesammelt; zahlreiche Leute in der Gemeinde waren von den Pilzen, und sämtliche erkrankten bald nach dem Genuss derselben. Die Patienten wurden in ein Hospital gebracht; 29 derfelben liegen im Sterben, 7 sind schon gestorben, darunter eine Frau, welche nachdem ihr Mann die Pilze zum Fenster hinausgeworfen hatte, dieselben wieder auffas und zubereite. Die Untersuchung ergab, daß die Pilze giftig gewesen.

## Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 10. Juli 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell Herr Stadtvorsteher W. Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beiderfädiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosa lewitsky als Protokollführer.

Bei Beginn der Sitzung bemerkt der Herr Vorsitzende, daß die heutige Sitzung unter dem Herrschaft des neuen Gesetzes über die Städteordnung stehende, welches noch nicht in allen Punkten durchgeführt wäre, namentlich infolge nicht, als die neuen Corporationen noch nicht gewählt seien. Der Herr Oberbürgermeister weist auf die Bestimmung des Gesetzes hin, wonach die bisherige Gemeindebehörde und die Gemeindevertretungen vorläufig in Wirksamkeit bleiben sollten und empfiehlt der Versammlung, alle unfruchtbaren Streitereien, die man an dieses Übergangsstadium hinsüben könnte, zu unterdrücken vielmehr guten Willen zu zeigen und mit dem Gemeinderath die Geschäfte auf dem alten Boden zu erledigen.

Neben die von der dazu bestellten besonderen Commission vollarogene Prüfung der Festsetzung von Einheitspreisen für Straßen- und Kanalbaukosten für das Rechnungsjahr 1891/92 berichten die Herren D. Scholz und C. Philippi. Die Commission beantragt, die Einheitspreise so, wie sie vom Gemeinderath vorgeschlagen sind, jedoch unter Berücksichtigung der Modificationen, wie sie die Bürger-Ausschussscommission und die Bau-Commission des Gemeinderaths vereinbart, zu genehmigen, sowie zu beschließen, die erhöhten Winter-Einheitspreise nur unter der Bedingung zu genehmigen, daß sie als zutreffend mit den Kosten nachgewiesen werden. Endlich wird beantragt, zu beschließen, daß der Gemeinderath auf Grundlage der von der Commission gemachten Ermittlungen die Preise der Hausanschlüsse nochmals in Erwägung ziehen und in Zukunft die größeren Canalbau-Arbeiten in Accord vergeben möge. Das Collegium erhebt diese Anträge zum Beschlusse. — Herr Architekt Schellenberg erwähnt bei dieser Gelegenheit, daß durch die letzten heftigen Regengüsse das Canalwasser in die Keller vieler Häuser gedrungen wäre und mehr oder weniger Verwüstungen verursacht hätte. Es empfiehlt sich, diesen Zuständen gegenüber, die Einführung von Rückstau-Borrichtungen bzw. Hochwasser-Beschlägen in den Hausanschlüssen obligatorisch zu machen. Herr Neubusch schließt sich diesem Antrage an. Der Herr Vorsitzende glaubt, daß es nicht möglich sei, diese Einrichtung obligatorisch einzuführen, weil viele Straßen der Stadt unter Hochwasser nicht zu leiden hätten. Die Beschlüsse der Commission und die Anregung des Herrn Schellenberg sollen von der Bau-Commission des Gemeinderaths in Verbindung mit den städtischen Technikern in nähere Erwägung gezogen werden.

Der Vertrag mit Frau A. Schreiber Wittwe, wonach dieselbe an der verlängerten Abelhaibstraße einige Flächen zur Straßenanlage zum Gesamtpreise von 10,640 M. oder 2800 per Ar abtritt, wird genehmigt.

Der Antrag des Gemeinderathes, betr. Errichtung eines Bachkanals und einer Straßentruhle im Nerothal (Berichterstatter Herr Dr. Bertram), findet die Zustimmung des Gemeinderaths.

Der weitere Punkt der Tagesordnung: die Abänderung des im Festungsverfahren begründeten Fluchtlinienplanes für die Meugergasse, wird zurückgestellt.

Neben die Vorlage des Gemeinderathes, betr. die Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Park- und Paulinenstraße, sowie Fertigstellung einer Bauflüchtlinie für die letztere, berichtete Damas der Budget-Commission Herr Präsident a. D. Dr. Bertram. Die Mehrheit der Commission nimmt einen ablehnenden Standpunkt ein, während die Mehrheit dem Projekte sympathisch gegenübersteht und beantragt, die definitive Beschlussfassung auszusetzen, bis ein Plan über die Bebauung des in Frage stehenden Grundstückes des Herrn A. Bais, Ecke der Park- und Paulinenstraße, vorliege. Die Commission ist der Ansicht, daß die vom Gemeinderath gelegentlich der Beratung dieses Bausprojekts festgesetzte Bauflüchtlinie von 6 Meter nicht ausreiche und empfiehlt, dieselbe für beide Seiten auf 8,80 Meter festzustellen. Nach langer Debatte, an welcher sich die Herren Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Architekt Schellenberg, Commerzienrat Gräber, Dr. Bergas, A. Schmitt, Kalle, F. Knefeli und Präsident a. D. Dr. Bertram beteiligen, beschließt die Versammlung auf Antrag des Herrn Dr. Bertram, die Vorlage an die Budget-Commission zurückzuerweisen.

Die freihändigen Veräußerungen a. der Obstresenz an der Bierstadter Maria an Frau Bangier Wwe. zum Preise von 12 M. b. einer Flughafenfläche an der Götzestraße zum Preise von 900 M. pro Achte an die Herren Frank & Hassbaier erhalten die Zustimmung des Collegiums, ebenso der Vertrag mit Herrn Kirchner, betr. die Wasserabgabe und die Räumung am Bäckerbrunnen und der Beschluss des Gemeinderaths, das städtische Bauschultheiß am Sohns'sche Hause, Hochstraße 1, alsbald nach dem 1. Oktober abzubrechen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: „Antrag auf Zustimmung zu der vom Gemeinderath vertretenen Auffassung, daß das bisherige Bürgeraufnahmegeld nicht gleichbedeutend ist mit dem nach § 52 der neuen Städteordnung zulässigen Bürgerrechtsgebühr und Einfuhrgebühr, und daß daher von der Erhebung irgend welcher Gebühr bei Erwerbung des Städteordnung begründeter Bürgerrechts abzuweichen ist.“ erläutert der Herr Vorsitzende den Standpunkt des Gemeinderathes. Herr Dr. Alberti ist gegenwärtiger Ansicht, er empfiehlt den Beschuß derart zu fassen, daß ein Bürgeraufnahmegeld vom 1. Juli ab nicht mehr erhoben werde. Herr Präsident Dr. Bertram und Herr Dr. Bergas betonen sich zu betreiben. Der Antrag des Herrn Dr. Bertram, zu beschließen, daß die Erhebung des in den §§ 84, 85 und 86 des Nass. Gemeinde-

gesetzes vorgeschriebenen Bürgeraufnahmegeldes vom 1. Juli 1891 außer Wirksamkeit zu setzen sei, wird einstimmig zum Beschuß erhoben.

Als Vertreter für das 9. Quartier des 5. Bezirks wird Herr Landauermeister W. Immel und als Bezirksvorsteher-Sielvertreter an Stelle des Herrn H. Altmann Herr Schreinermeister H. Hirsch gewählt.

## Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

\* **Breslau**, 10. Juli. Aus einer während der Fahrt ausspringenden Compöhür des Berliner Schnellzuges stürzten gestern Nachmittag umwelt Siegnitz Frau Dr. Loeser aus Nimbisch und ihr sechsjähriger Sohn. Das Kind ist tot, die Frau schwer verletzt. (F. 3.)

\* **Münster**, 10. Juli. Der Amsterdam-Berliner Schnellzug ist bei Laaren in Holland entgleist. Die Maschine stürzte in den Fluß. Nur leichtere Verletzungen kamen vor. (F. 3.)

\* **Würzburg**, 10. Juli. Die Militärgeschworenen sprachen den Ulanen-Unteroffizier Friedrich Kießlak des fortgelegten Missbrauchs der Dienstgewalt durch vorschriftswidrige Behandlung und Misshandlung eines Untergebenen, speciell des Gemeinen Angler, sowie durch Annahme der Strafgerichtshuldig. Kießlak wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Monate Unterfuchungshaft wurden abgerechnet. Der Guldmünzehang der Misshandlungen mit der geistigen Erkrankung des Angler wurde von den Geschworenen nicht angenommen. Ausschlaggebend war in letzterer Hinsicht das Gutachten des Professors Dr. Niegels, des Vorstandes der psychiatrischen Klinik. (F. 3.)

\* **London**, 10. Juli. Das Kaiserliche Paar wohnte gestern Abend der großen von der Königin ihm zu Ehren befehlten Konzertfeier in der Albert-Halle bei. Die Majestäten erschienen um zehn Uhr vor Beginn des zweiten Theiles des Concertes. Der Kaiser trug englische Admirals-Uniform, bei seinem Eintritt in den Saal erhob sich das Publikum und der Chor intonirte die deutsche bzw. englische Nationalhymne. Der Saal war von dem distinguiertesten Publikum überfüllt. Anwesend waren der Prinz von Wales, sowie die Herzöge von Edinburgh, Connaught und Clarence, das herzogliche Paar von Fife, der Prinz und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein. Der zweite von den Majestäten gehörte Theil des Concertes brachte außer dem „Kaisermarsch“ von Wagner ausschließlich Sullivans „Goldene Legende“. Das Kaiserliche Paar wurde auf dem Wege zu und von der Albert-Halle von dem Publikum enthusiastisch begrüßt. — Im Unterhause erklärte Unterstaats-Secretär Ferguson, daß die Beziehungen Englands zu allen Mächten befriedigend seien. England sei keine Verpflichtungen mit Italien eingegangen, sondern habe mit diesem nur Ansichten über die Aufrechterhaltung des Status quo und des Friedens im Mittelmeere ausgetauscht. England sei nicht dem Dreikönig beigetreten, dessen Bedingungen England nicht kenne. Redner bedauert, daß Labouchère eine Sprache geführt habe, die Frankreich ermutigen könnte, einen Krieg zur Rückeroberung von Elsass-Lothringen zu führen und schließt: Englands Sympathien werden mit der Macht sein, die den Frieden erhält, nicht mit der, welche ihn bricht! Englands Interessen und Wünsche sind die der Erhaltung des Friedens. — Die ganze City ist bereits aus Anlaß des Besuches, welchen Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria der Guildhall machen wird, auf das Glänzendste geschmückt; die Vorbereitungen übertreffen alles bisher in London Geschehene: Girlanden und Banner, englische und deutsche Inschriften schmücken die Straßen: Militärs bildet vom Buckingham-Palast nach der City Spalier; der Wagenverkehr ist schon gesperrt; die Straßen sind voll von Neugierigen und die reichsgekrückten Gentlemen sind dicht besetzt mit Zuschauern, die von allen Seiten herbeigeströmt sind. An dem Lunch in der Guildhall nehmen auch die Kaiserin, die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen und das diplomatische Corps Theil. Heute Morgen hielt der Kaiser eine Revue über die Freiwilligen in Westminster ab.

\* **London**, 10. Juli. Die Adresse der Municipalität an den Kaiser Wilhelm bezeichnet den Besuch des Kaisers als glückliche Vorbedeutung für die Verbündtheit der Freundschaftsbeziehungen der beiden Nationen, welche unschätzbar für den allgemeinen Frieden sei, und hofft, das glückliche Einvernehmen werde stets fortduern. Die Adresse wird in einem prächtigen emailierten Goldfäschchen dem Kaiser in der Bibliothek der Guildhall überreicht. Sodann findet ein Dejeuner im gothischen Saale der Guildhall statt.

## Geschäftliches.

Acht Pfennige täglich kosten die Medicamente zur raschen und sicheren Heilung der Kinder, die an englischer Krankheit (Schnorchel-erweichung) leiden. Man verlangt von der Firma W. Breustedt & Co., Liebenburg am Harz, ausführliche Brochüre, die gratis und franco zugesandt wird.

313



## Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von Elten & Keussen, Grefeld,  
also aus erster Hand in jedem Maß zu bestellen.  
Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samtne und Plisse jeder Art zu  
Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

313

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 11. Juli 1891.

## Tages-Vorauftastungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.  
Abends 8½ Uhr: Réunion dansante.  
Schoßbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.  
Ansagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.  
Reichshästen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
Conservatorium für Musik. Abends 7½ Uhr: Vortrags-Liebung.  
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Liebung.  
Gesellschaft vereinigter Bogenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Gesellschaft Saxonie. Abends 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
Gesellschaft Phönix. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahrt und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).  
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft Männer-Turnverein.  
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.  
Süßer-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.  
Männergesang-Verein Concordia. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.  
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.  
Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

## Gedächtnis-Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

12. Juli. Siebenter Sonntag nach Trinitatis.  
**Hauptkirche:** Militärg. 8½ Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Grein (nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl); Nachm. 5 Uhr: Pfr. Bickel.  
**Bergkirche:** Jugendg. 7½ Uhr: Pfr. Siemendorff (Gymnasium u. Realschule); Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber.  
Die Kirchen-Collekte ist zum Besten des Nass. Gesangniss-Vereins bestimmt und wird der Gemeinde warm empfohlen.  
**Amtswoche:** 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeier: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Siemendorff: Taufen und Trauungen; Pfr. Bickel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.  
**Evangel. Vereinshaus,** Blätterstrasse 2: Sonntagschule: Vorm. 11½ Uhr; Abendandacht: Sonntag 8½ Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr; Biblische Besprechung mit Männern und Jünglingen: Mittwoch Abends 8½ Uhr (Zutritt frei); Gebetsstunde: Freitag Abends 8½ Uhr.

### Katholische Pfarrkirche.

Wichter Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5½ Uhr, zweite hl. Messe 6½ Uhr; Militärg. 7½ Uhr; Kinderg. 8½ Uhr: Hochamt mit Predigt 10 Uhr; legte hl. Messe 11½ Uhr; Nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. Wocheinangs hl. Messen 5½, 6¼, 6¾ und 9 Uhr. Dienstag u. Freitag 6¼ Uhr Schulmesse. Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

### Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.  
Sonntag, 12. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Bieder: No. 135, 110, 149. Montag, 13. Juli, Vorm. 10 Uhr: Seelenmesse für den verstorbenen Reichsgerichtsrath Weltz. W. Krimmel, Pfr. Wörthstr. 19.

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 12. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaube des neuen Rathauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald). Predigtthema: Die wahre Kirche Christi. Der Juritt ist Jedermann gestattet. Prediger Knell aus Mainz.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Eberle aus Büttnerberg.

### Gottesdienst der Bischof-Wethold-Methodistenkirche, Dorotheimerstraße 6.

Sonntag, 12. Juli, Vorm. 9½ u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32, Hof, 1. St.

Sonntag, 12. Juli (Stiftungsfest), Vorm. 9½ Uhr: Feiervorpredigt (Prediger Bräger aus Köln); Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest; Zugang gegen Eintrittskarten; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, Abends 8½ Uhr: Bibelstunde (Ev. Joh. 3, 18—21). Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung. Prediger Willard.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag (Peter u. Paul) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle), Samstag

Abends 7 Uhr (kl. Kapelle), Sonntag (3. Sonntag nach Pfingsten)

Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

### English Church Services.

July 12. VII. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. July 15. Wednesday, 11 Morning Prayer and Litany. July 17. Friday, 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	747,8	748,5	750,6	749,0
Thermometer (Celsius)	13,9	18,3	14,5	15,3
Dunstabspannung (Millimeter)	10,1	9,0	9,7	9,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	58	80	75
Windrichtung u. Windstärke	s.W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	bewölkt	heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)		Früh u. Vorm. Reg.	3,2	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

## Wetter-Aussichten

Nochdruck verboten.  
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände  
der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. Juli: wolzig, sonnig, warm u. schwül, frischer Wind, stellenw. Regen.  
Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reamur.

## Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Nuringer Gemeindewald, Districte Haag und Oberbach. (S. Tagbl. 158.)

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	fertigt die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

in einfacher wie feiner Ausführung  
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geborne:** 3. Juli: dem Kunstd. und Handelsgärtner Ernst Otto Jacob e. S., Peter Bothar Ewald. 4. Juli: dem Schuhmachergehilfen Gottfried Ferdinand Harder e. S., Oscar Ferdinand; dem Destillationsgehilfen Adam Christian Ohlendorfer e. T., Elsa Caroline Maria. 6. Juli: dem Kunstdärtner Wilhelm Carl Dambmann e. S., Wilhelm Georg Friedrich. 7. Juli: dem Gepäckträger Heinrich Blies e. T., Franziska Eise.

**Aufgeboten:** Herren-Schneider Peter Schäfer hier und die Witwe des Herren-Schneiders Valentin Keller, Juliane Johanneite, geb. Stahl, hier.

**Verehelicht:** 9. Juli: Bäcker und Conditor Wilhelm Adolf Henz hier und Elisabeth Jacobine Scheuermann zu Langenschwalbach; Schriftleger Arthur May Herbert hier und Clementine Pauline Christine Enslin hier.

**Gestorben:** 8. Juli: Lydia Martha, T. des Eisenbahn-Nachtwächters Heinrich Friedrich Frank, 1 M. 22 T. 9. Juli: Carl, unehel., 3 M. 11 T.

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlar'sche Kunstsammlung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26, Kaiser-Panorama, Taukusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walmarstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und

Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Ruine Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

**Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.**  
Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Samstag, 11. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.